

OÖ ÄRZTE

MAGAZIN DER ÄRZTEKAMMER FÜR OÖ

Sind Sie überhaupt Patient?

Unsere Kampagne findet eine Fortsetzung. Denn die geplanten Richtlinien zu Mystery Shopping müssen überarbeitet werden. Sie widersprechen rechtsstaatlichen Prinzipien.

Seite 6





Mag. Claudia Werner,
Kommunikation & Medien
c.werner@aekoee.at

Editorial

Ein Patient klagt Ihnen sein Leid – und Sie müssen seine Beschwerden anzweifeln. Denn möglicherweise sitzt ein staatliches Kontrollorgan vor Ihnen, das prüfen soll, ob Sie Rezepte oder Krankschreibungen ungerechtfertigt ausstellen. Die geplanten Richtlinien zum Mystery Shopping sollen zurzeit neu überarbeitet werden. Das scheint dringend nötig, denn sie verletzen in mehrerlei Hinsicht das Rechtsstaatsprinzip und den Gleichheitsgrundsatz. Dies bestätigen zwei straf- beziehungsweise verfassungsrechtliche Gutachten. Mehr dazu in unserer Coverstory ab Seite 6. Für die Feuerwehr gibt es ab sofort neue Tarife für Tauglichkeitsuntersuchungen, die entsprechende Übersicht finden Sie auf den Seiten 14 und 15.

Erfreulich ist, dass es in Oberösterreich als bisher einzigem Bundesland gelungen ist, die Finanzierung der Lehrpraxis für Allgemeinmediziner zu sichern (Seiten 16/17). Die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift für Gesundheitspolitik beschäftigt sich mit neuen Konzepten der extramuralen Versorgung (Seiten 18/19).

Die eigene Webseite ist wertvolle Unterstützung einer Arztpraxis: Service, professioneller Auftritt, medizinisches Angebot. Was dabei zu beachten ist und wie Ihre Fotos am besten zur Geltung kommen, zeigen Tipps der Profis ab Seite 20. Weiters finden Sie Kulturberichte, Events und Standesveränderungen. Eine spannende Lektüre wünscht

Claudia Werner



Eine Veranstaltung der Bundeskurie angestellte Ärzte

Thema: „Attraktivierung des Spitalstandortes Österreich“

Save the date

Freitag, 29. April 2016
9.30-16.00 Uhr
Sofiensäle, Wien

Am 29. April 2016 findet erstmals in Wien die **INFUSION** der Bundeskurie angestellte Ärzte statt. Diese jährlich wiederkehrende Veranstaltung widmet sich gesundheitspolitischen Themen und strukturellen Herausforderungen im Gesundheits- und Spitalswesen. Die **INFUSION** dient als Plattform zum Austausch unterschiedlicher Standpunkte der jeweiligen Akteure im Gesundheits- und Spitalswesen und der Erarbeitung gemeinsamer Lösungen sowie als Wegweiser in eine erfolgreiche berufliche Zukunft!

Bei unserer **INFUSION** wollen wir uns mit den Spannungsfeldern Angebot und Nachfrage, der Forderung nach Spitzenmedizin und dem anhaltendem Spardruck in Spitälern auseinandersetzen.

INFUSION wird moderiert von Dr. Vera Russwurm

Die Teilnahme an der **INFUSION** ist kostenlos.

Auf Ihr Kommen freuen sich

Dr. Harald Mayer (BKAÄ-Obmann)
Dr. Karlheinz Kornhäusl (Stv.)
Prim. Univ.-Doz. Dr. Rudolf Knapp (Stv.)




Detailprogramm auf: www.aerztekammer.at, Anmeldung unter: infusion@aerztekammer.at

AKTUELLE MELDUNGEN DES MONATS	4
EDITORIAL PRÄSIDENT DR. PETER NIEDERMOSER Zukunftsberuf Allgemeinmediziner	4-5
COVERSTORY Sind Sie überhaupt Patient? Neues zum Mystery Shopping	6-7
STANDPUNKT MR Dr. Wolfgang Ziegler: Wir brauchen AllgemeinmedizinerInnen!	8
AKTUELLES Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen Online	10
MR Dr. Claudia Westreicher: „Mehr Service für meine Patienten“	11
RECHT & SERVICE Rechtshotline	12-13
Neue Tarife für Tauglichkeitsuntersuchungen für die Feuerwehr	14-15
Finanzierung der Lehrpraxis gesichert	16-17
ZGP: Konzepte der extramuralen Versorgung	18-19
Der Arzt im Internet: Tipps von Profis für Ihre Webseite	20-22
KULTUR & EVENTS Kunst-Kreislauf: Ausstellung Alexander Fasekasch; Buchtipps	24-25
MedClubbing: Tanzen trotz linker Füße	26
Termine	27
Spendenübergabe an syrische Asylwerber in Vöcklabruck	38
KLEINANZEIGEN	28-32
FACHKURZINFORMATIONEN	33
PERSONALIA Standesveränderungen	34-36
ÖÄK-Fortbildungsdiplom	37
KAMMER INTERN	39

Impressum:

Herausgeber, Verleger, Medieninhaber: Ärztekammer für OÖ, Körperschaft öffentlichen Rechts, Dinghoferstraße, 4010 Linz

Grundlegende Richtung: Das Magazin „OÖ Ärzte“ ist das offizielle Organ der Ärztekammer für OÖ. Die grundlegende Richtung besteht in der Information der oberösterreichischen ÄrztInnen über die Wahrnehmung und Förderung ihrer gemeinsamen beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Belange durch die Ärztekammer für OÖ sowie die Wahrung des ärztlichen Berufssehens und der ärztlichen Berufspflichten. **Für den Inhalt verantwortlich:** KAD Hon.-Prof. Dr. Felix Wallner. **Chefredaktion:** Mag. Claudia Werner. **Redaktion:** Mag. Claudia Werner; Celia Ritzberger, BA, MA; Monika Falkner-Woutschuk. **Redaktionsanschrift:** Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz, E-Mail: c.werner@aekoee.at, Telefon: 0732 77 83 71-0, www.aekoee.at. **Erscheinungsweise:** Monatlich oder 10 x jährlich. **Gestaltung:** Pamela Stieger. **Fotografische Nachweise:** falls nicht anders angegeben: ÖKOÖ/Laresser; privat. **Anzeigenverwaltung:** Mag. Brigitte Lang, MBA, Projektmanagement, PR & Marketing, Wischerstraße 31, 4040 Linz, Telefon: 0664 611 39 93, Fax: 0732 79 58 77, E-Mail: office@lang-pr.at, www.lang-pr.at

Grundsätzlich ist das OÖ Ärzte-Redaktionsteam gewillt, in den Berichten und Texten zu gendern. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass aus Gründen der leichten Lesbarkeit, einer Störung des Leseflusses oder wegen Platzmangels manchmal nur die männliche Sprachform verwendet wird. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen. Sämtliche Ausführungen gelten selbstverständlich in gleicher Weise für die weibliche Sprachform.



Bitte sammeln
Sie Altpapier für
das Recycling.



Druckerei Mittermüller GmbH
UW-Nr. 861



© fotolia



© fotolia

6
20
38





HOMÖOPATHIE HEISS DISKUTIERT IM KEPLER SALON

Einer sehr emotionalen Diskussion im zum Bersten gefüllten Kepler Salon in Linz stellten sich am 8. Februar Primar MR Dr. Herbert Stekel (Zentrallabor KUK, Med Campus III) und Dr. Bernhard Zauner, Allgemeinmediziner mit

Spezialisierung auf Homöopathie aus Bad Schallerbach. Das Thema Homöopathie wurde dabei im Titel einzig mit Ruf- und Fragezeichen versehen, dennoch fanden sich im Publikum deutlich mehr Befürworter dieser Behandlungsform als Gegner. Stekel legte seine Ansichten aus naturwissenschaftlicher Sicht dar und betonte, dass er die Homöopathie als solche zwar für unterstützenswert befände, aber dennoch Zweifel an der Wirksamkeit des Homöopathikums an sich habe – ein Punkt, den zahlreiche Gäste mit persönlichen Erfahrungen zu widerlegen versuchten. Sehr konstruktiv waren anschließend die weiterführenden Gespräche, wo es vor allem um die bislang fehlenden stichhaltigen Studien ging.



NEUE KURIENMITGLIEDER

Die Ärztekammer für OÖ begrüßt zwei neue Mitglieder in der Kurie der niedergelassenen Ärzte. Dr. Armin Reischl (l. o.), Allgemeinmediziner aus Ort im Innkreis, folgt auf OMR Dr. Günther Berkenhoff, der sein Amt aus gesundheitlichen Gründen zurücklegen musste. Dr. Thomas Bes (l.), Urologe aus Rohrbach, tritt die Nachfolge für MR Dr. Peter Reisenberger an, der im Jänner bei einem tragischen Unfall tödlich verunglückte.



HINWEIS DER APOTHEKEREKAMMER

Aufgrund häufiger Probleme weist die Apothekerkammer darauf hin, dass magistrale Rezepturen mit Tetrahydrocannabinol (Dronabinol) mit einer Suchtgiftetikette versehen werden müssen.

Zukunftsberuf Allgemeinmediziner

Alle unsere Statistiken zeigen auf, dass der Bedarf an Allgemeinmedizinerinnen, an Allgemeinmedizinern in den kommenden Jahren sehr hoch sein wird. Die meisten Kolleginnen und Kollegen entscheiden sich jedoch für eine Spitalskarriere.

Mit Juni 2015 ist die neue Ärzteausbildungsordnung in Kraft trat und damit auch eine Neuregelung der Ausbildung zum Allgemeinmediziner. Bekanntlich absolvieren alle Ausbildungsärztinnen und -ärzte seither zunächst eine neunmonatige Basisausbildung und haben sich nach Abschluss dieser Basisausbildung zu entscheiden, ob sie die Ausbildung zum Facharzt oder zum Allgemeinarzt fortsetzen wollen. Die neue Ausbildung zur Allgemeinmedizinerin, zum Allgemeinmediziner ist breiter aufgestellt, auf Basis der in der zukünftigen täglichen Arbeit anfallenden Krankheitsbilder – wenn auch mit dem Wermutstropfen, dass die verpflichtenden Monate in einer Haut- oder HNO-Abteilung fehlen, aber mit dem großen Vorteil einer nun verpflichtenden Lehrpraxis.

OBERÖSTERREICH HAT DIE FINANZIERUNG GESICHERT

Der Bundespolitik ist es bis heute nicht gelungen, gemeinsam mit dem Hauptverband einen Konsens über die Finanzierung dieser Lehrpraxis zu erreichen. Wir haben immer wieder darauf hingewiesen, wie gefährlich dieses Unvermögen für die Versorgung der österreichischen Bevölkerung ist. Wir haben auf den Zeitdruck hingewiesen, der dadurch entsteht, dass die jungen Kolleginnen und Kollegen, die nunmehr ihre Basisausbildung abschließen und ohnehin derzeit ausgezeichnete Aussichten auf eine Facharztbildungsstelle haben, sich sicher nicht für eine Ausbildung zum Allgemeinarzt entscheiden werden, solange nicht garantiert ist, dass sie auch die Lehrpraxis zu einigermaßen vernünftigen wirtschaftlichen Bedingungen absolvieren können. Erfreulicherweise ist



Dr. Peter Niedermoser,
niedermoser@aekooe.at

es in Oberösterreich als bisher erstem und einzigem Bundesland gelungen, verbindliche Finanzierungszusagen vom Land und der OÖGKK zu erreichen. Wir konnten Einvernehmen darüber erzielen, dass 40 Stellen pro Jahr gefördert werden (wobei zu befürchten ist, dass es ohnehin nicht genügend Bewerber für diese Stellen geben wird). Zusätzlich zur – allerdings verhältnismäßig bescheidenen und weiterlaufenden – Bundesförderung werden wir Förderungen von Seiten der GKK und des Landes Oberösterreich bekommen, die dazu führen werden, dass das gesamte kollektivvertragliche Gehalt des Lehrpraktikanten inklusive Dienstgeberbeiträge übernommen wird. Hier möchte ich meinen nachdrücklichen Dank für dieses klare Zeichen aussprechen, dass eine Versorgung durch Allgemeinmedizinerinnen und -mediziner weiterhin gewünscht ist.

KEINE HÜRDEN IM LEISTUNGSSPEKTRUM

Gleichzeitig haben wir vereinbart, dass der Lehrpraktikant, der ja am Ende seiner Ausbildung steht, prinzipiell alle Leistungen aus dem Kassenvertrag übernehmen kann. Ausgenommen sind nur Leistungen, für die gesamtvertraglich besondere Verrechnungserfordernisse vorgesehen sind. Wir gehen davon aus, dass es mit dieser Lösung gelingt, genügend Lehrpraxisinhaber zu gewinnen, die bereit sind, Ausbildungsstellen zur Verfügung zu stellen und dass folglich junge Kolleginnen und Kollegen, die sich demnächst für den Weg der Ausbildung zum Allgemeinmediziner entscheiden werden, sicher sein können, auch entsprechende Ausbildungsplätze zu erhalten.

PHC: WAS GIBT ES NEUES?

Nochmals: Niemand aus der Ärzteschaft ist gegen eine Zusammenarbeit der unterschiedlichen Berufsgruppen zum Wohle der Patientinnen und Patienten. Wir zeigen derzeit in Enns gemeinsam auf, dass dies

funktioniert, ohne das Gesetz zu ändern, ohne den Gesamtvertrag zu ändern und somit den Kolleginnen und Kollegen, die an Formen der Zusammenarbeit interessiert sind, den Schutz dieses Gesamtvertrages (Kollektivvertrages) zu nehmen und diese alleine dem Moloch Hauptverband auszuliefern.

BUNDESPOLITIK MÖCHTE SCHWEIGEGELÜBDE

Erst kürzlich wurden der Präsident der Österreichischen Ärztekammer und der Bundeskurienobmann erneut zur Gesundheitsministerin eingeladen. Bei diesem Gespräch wurde wieder einmal der Gesetzesentwurf angekündigt, allerdings ohne weiter den Inhalt zu präzisieren. Gleichzeitig wurde die Österreichische Ärztekammer aufgefordert, einem Stillhalteabkommen zuzustimmen und sich sozusagen zu verpflichten, die Diskussion um das PHC-Gesetz nicht öffentlich zu führen. Dieses Ansinnen ist genauso absurd wie die Gesetzesinitiative an sich. Man hält uns anscheinend für blöd, so lange zu schweigen, bis uns der Kopf abgehackt wird. Das mag zwar hart klingen, aber es ist so. Wir in Oberösterreich und in Österreich werden nicht schweigen, wir lassen uns sicher keinen Maulkorb umhängen. Gerade ein solches Ansinnen muss uns sehr hellhörig und vorsichtig machen. Oberösterreich hat es wieder einmal übernommen, die Rolle der Speerspitze gegen dieses Gesetz in Österreich zu übernehmen. In gemeinsamen Gesprächen hat auch Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer festgehalten, dass der Weg falsch ist, dieses Gesetz mit Brachialgewalt über die Bühne zu bringen.

Ihr Präsident Dr. Peter Niedermoser
Linz, im Februar 2016

Sind Sie überhaupt Patient?

„Was für eine Frage – warum sonst würde ein Patient den Arzt aufsuchen?“, werden Sie jetzt denken. Geht es nach den Richtlinien zum so genannten Mystery Shopping, müssten Sie jeden Patienten verdächtigen, eine Erkrankung nur vorzutäuschen – es könnte nämlich ein Spitzel sein. Doch der Entwurf für Richtlinien des Hauptverbandes verletzt nachweislich das Rechtsstaatsprinzip und den Gleichheitsgrundsatz.

Wie berichtet, sehen die „Richtlinien für die Durchführung, Dokumentation und Qualitätssicherung von Kontrollen im Vertragspartnerbereich“ das so genannte Mystery Shopping gegen Sozialbetrug vor. Geplant ist, Testpatienten in die Ordinationen zu schicken, die unter Vorspiegelung falscher Tatsachen – nicht existente Beschwerden, aber auch falsche Laborbefunde – die Arbeitsweise der Ärzteschaft in Frage stellen wollen. Damit soll überprüft werden, ob Leistungen korrekt in Rechnung gestellt werden beziehungsweise ob Ärzte Gefälligkeitsgutachten für Krankenstände ausstellen.

„Der Patient, aber auch die Ärzte werden damit in übelster Weise in Misskredit gebracht“, sagt OMR Dr. Thomas Fiedler, Kurienobmann der niedergelassenen Ärzteschaft. „Unsere Beziehung Patient-Arzt ist hochgradig irritiert. Mit solchen Vorgehensweisen werden Patienten, denen man Missbrauch unterstellt, als potenzielle Terroristen und Verbrecher abgestempelt. Der Mystery Shopper ist im Grunde nichts anderes als ein letztklassiger Geheimdetektiv. Das ist eine Ungeheuerlichkeit erster Ordnung.“

RICHTLINIEN ZURÜCKGEZOGEN

Während Ausweiskontrollen als zusätzliche Kontrolle zur E-Card bereits durchgeführt werden müssen, wurden die Richtlinien zwischenzeitlich wieder zurückgezogen, um überarbeitet zu werden. Dies



© forolia

scheint auch unabdingbar, denn diese Richtlinien verletzen nachweisbar das Rechtsstaatsprinzip und den Gleichheitsgrundsatz. „Es ist verfassungs- und grundrechtlich nicht zulässig, dass eine unverdächtige und honorige Berufsgruppe, die einen wichtigen Dienst an der Gesellschaft erfüllt, unter Generalverdacht gestellt wird“, sagt Dr. Felix Wallner, Direktor der Ärztekammer für OÖ. „Rechtspolitisch ist es ein massives Problem, jemanden zu einer Straftat anzustiften. Es gibt immer noch Grenzen, die uns die Rechtsstaatlichkeit zieht. Die Grundprinzipien finden sich auch in der Menschenrechtskonvention.“ Wallner vergleicht die geplanten Kontrollorgane mit dem Begriff der Agents Provocateurs, die im Auftrag des Staates einen oder mehrere Dritte zu einer gesetzeswidrigen Handlung provozieren sollen. „Das Strafrecht akzeptiert einen Agent Provocateur nur in ganz besonderen Ausnahmefällen. Jeder macht sich ja selbst einer Straftat schuldig, der jemanden zu einer Straftat anstiftet. Für verdeckte Ermittler im Bereich der Exekutive ist eine besondere Ausbildung vorgesehen. Für sie gelten äußerst strenge Rechtsschutzkontrollen. Vor allem muss ein begründeter Verdacht vorliegen.“ Nach geltendem Recht jedoch dürfe er niemals aktiv anstiften: „Er kann Kopfweh vortäuschen und dann abwarten, was passiert – aber er darf den Arzt nicht aktiv zur Straftat verleiten, eine Krankschreibung vorzunehmen.“

GUTACHTEN BESTÄTIGEN

Zwei Gutachten renommierter Sachverständiger aus dem Strafrecht bzw. Verfassungsrecht bestätigen die Unzulässigkeit der geplanten Richtlinien klar und

deutlich. Denn die Kontrollorgane als Scheinpatienten können nicht nur die Krankenkassen informieren, sondern etwa auch die Sanitätsbehörde, sofern in einer Ordination hygienisch nicht zulässige Zustände vorgefunden werden. Ebenso ist ein Kontrollorgan befugt, im Bedarfsfall die Führerschein- oder gar Waffenbehörde zu informieren. Mystery Shopping soll – wie ursprünglich geplant – stichprobenartig stattfinden. „Da das Auswahlverfahren nicht geregelt ist, lässt dies einer willkürlich vorgenommenen Kontrolle freien Lauf“, so Wallner. Es fehle die klare Definition, wann ein begründeter Verdacht vorliegt. „Da es kein Zufallsprinzip gibt, kann man Kündigungsgründe erzeugen – wenn man ständig jemanden an den Hals schickt, kann man sehr rasch eine Kündigung vorbereiten.“ Die Formulierung „wenn konkrete Informationen darauf hinweisen“ sei zu allgemein. Vielmehr sei sicherzustellen, dass nicht jede Abweichung von einem Durchschnittswert für bestimmte Behandlungen oder Verordnungen bereits einen „begründeten Verdacht“ ergeben.

Um sich Zutritt zum Arzt zu verschaffen, kann ein Kontrolleur eine eigens dafür ausgestellte E-Card und durchaus auch gefälschte Krankengeschichten und in Folge Überweisungen verwenden – was jeglicher gesetzlichen Grundlage entbehrt. Die Kontrolleure könnten ebenso Geräte nach ihrer Nutzung überprüfen: Ein Arzt müsste sich damit der Kritik unterziehen, ein und dasselbe Gerät auch für Privatpatienten zu nutzen – „was ja überdies nicht verboten sein kann“, so Wallner. Genauso könne überprüft werden, ob es Unterschiede bei den Leistungen für Privatzahler und Kassenpatienten gäbe. Die weiterführende telefonische Befragung von Patienten, unter Umständen Monate später als geeignete Ermittlungsmethode festzulegen, sei mehr als zweifelhaft, da solche Angaben keine valide Information ergeben und Missverständnisse damit programmiert seien.

OBERÖSTERREICHISCHER WEG

„Wenn ein Patient mit einem Problem zum Arzt kommt, hat er mit der E-Card die Hoffnung, einen Zugang zum System zu bekommen. Aber der Arzt hilft dann nicht mehr“, sagt Dr. Fiedler. „Der Staat maßt sich an, die österreichische Bevölkerung unter Generalverdacht zu stellen. Das ist eine Ungeheuerlichkeit. Man muss sich fragen, wo es anständige Politikerinnen und Politiker gibt, die dem Einhalt gebieten? Wer schützt uns vor dieser Art der Politik?“ Es wäre wichtig, einen oberösterreichischen Weg zu



„Die oberösterreichische Bevölkerung ist sicher besser, als die Bundespolitik denkt.“

OMR Dr. Thomas Fiedler,
Kurienobmann niedergelassener Ärzte

finden: „Auf Basis des partnerschaftlichen Verhältnisses mit der OÖ. Gebietskrankenkasse hoffen wir, dass dieses moderne Spitzeltum bei uns nicht eingesetzt wird. Es wäre nicht das erste Mal, dass in Oberösterreich ein gedeihliches und wertschätzendes Klima geschaffen werden kann.“ Demnach sei auch die Landespolitik aufgefordert, klarzustellen, dass sie eine bessere Meinung ihrer Bevölkerung und der Ärzteschaft hat als die Bundespolitik und dass sie vor solch niedrigen Verdächtigungen und Unterstellungen zu schützen weiß, sagt Dr. Fiedler. „Da wird unterstellt, es gäbe arbeitsscheue Menschen, die sich den Krankenstand erswindeln, und scheinigerige Ärzte, die jeden gewünschten Krankenstand auch gleich verordnen. Das sind gnadenlose unverschämte Unterstellungen.“ Für ihn besteht dringender Handlungsbedarf. Denn: „Die oberösterreichische Bevölkerung ist sicher besser, als die Bundespolitik denkt.“ ■

Mag. Claudia Werner



Unsere Herbst-Kampagne zu Mystery Shopping findet damit eine Fortsetzung. Falls Sie eines der Plakate für Ihre Ordination benötigen, mailen Sie uns gerne: pr@aekoee.at

Wir brauchen weitere Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin!

Der Pensionierungsgipfel wird bald erreicht sein. In Oberösterreich werden in den kommenden zehn Jahren etwa 380 praktische Kassenärztinnen und -ärzte in Pension gehen, wir brauchen also jährlich zirka 38 bis 40 Nachfolger, um den Ist-Stand zu halten. Doch derzeit befinden sich erschreckend wenige Kolleginnen und Kollegen in der Ausbildung für Allgemeinmedizin. Bezogen auf die Einwohner-Steigerung (ohne Einrechnung der demografischen Entwicklung) fehlen in Oberösterreich mindestens 15 Kassenstellen für Allgemeinmedizin. Zum Vergleich: In den ö. Krankenanstalten nahm die Zahl der Ärzte zwischen 2000 und 2013 um 36 Prozent zu! Auf einen Kassen-Allgemeinmediziner kommen inzwischen um 14 Prozent mehr zu versorgende Einwohner als 1990, nämlich rund 2.050 (ÖÖ: 2.150!). Schon jetzt können frei werdende Kassenstellen für AM immer häufiger nicht besetzt werden.

Ein weiteres Aufgehen der Schere zwischen ärztlichem Personal in Krankenanstalten und niedergelassenen Ärzten wird die Situation verschlimmern. Ein ausgebluteter extramuraler Bereich führt automatisch zu einer weiteren Überlastung der Ambulanzen und des intramuralen Bereichs. Oder umgekehrt: Nur ein starker extramuraler Bereich kann den gewünschten Effekt einer Leistungsverlagerung und Kostenreduktion im Gesundheitswesen bewirken.

WERTVOLLE VERSORGUNG BEWAHREN

Die mit der neuen Ausbildungsordnung besser ausgebildeten Medizinerinnen und Mediziner sind eine Investition in die Zukunft. Doch für das Problem der Überschneidung der Pensionierungswelle mit der demografischen Bevölkerungsentwicklung und der zu erwartenden Ärzteknappeit in der Grundversorgung ist Ausbildung nur von marginaler Bedeutung. Der Arztberuf – insbesondere der Begriff „Hausarzt“ – ist mit hohen, intensiv geprägten traditionellen Werten behaftet: Hausärzte begleiten ihre Patienten meist ein Leben lang und generationenübergreifend. Diese Tatsache verschafft ihnen ein nicht zu bezifferndes, aber unglaublich wertvolles „Grundgespür“ für die Einschätzung von Symptomen, Problemen und Äu-



MR Dr. Wolfgang Ziegler,
stv. Kurienobmann niedergelassene Ärzte

ßerungen ihrer Patienten. Wenngleich neue Formen der Zusammenarbeit (Gruppenpraxismodelle, PHC, etc.) Vorteile bringen mögen, so darf dieser Schatz nicht begraben werden. Flexible Versorgungsmodelle müssen sich langsam entwickeln. Diese Entwicklung kann gefördert, aber kaum verordnet werden. Schließlich hat Flexibilität oder Veränderungsbereitschaft in einem freien Beruf auch mit Vertrauen in die Stabilität der Rahmenbedingungen zu tun. Eine Gesundheitspolitik, die offensichtlich in warmen Amtsstuben ohne Erfahrungen der kalten Realität an der Basis geplant wird und die nahezu periodisch wiederkehrend versucht, die Standesvertretung der Ärzte anzugreifen, schafft dieses Vertrauen nicht. Gruppenpraxismodelle – ÖÖ war hier und auch bei PHC ein Vorreiter unter den Bundesländern – erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Allerdings gilt es hier, viele Hürden abzubauen, die vorhandenen Modelle weiter zu entwickeln und neue Formen der Zusammenarbeit zu entwerfen. Flexibilität ist eine berechnete Forderung, allerdings mit erheblichen Nebenwirkungen. Deshalb brauchen wir nicht zu starre, aber trotzdem verlässliche Rahmenbedingungen, um Flexibilität wachsen zu lassen. Die Ärztinnen und Ärzte sind bereit dafür!

PHC kann ein Weg sein, aber kein Ziel. Ein PHC-Gesetz ist daher in jedem Fall kontraproduktiv. Unterstützung und Wertschätzung auf dem individuellen Weg wirken stark motivierend. Fleiß muss sich lohnen, wobei damit nicht nur „Lohn“ gemeint ist. Degressive Honorarkataloge etwa lohnen sich nicht und vermitteln keinerlei Wertschätzung. Auch unqualifizierte, negative Berichterstattung wirkt demotivierend.

Eine optimale Nutzung der Ressourcen erfordert einen konsequenten, aber sensiblen Umgang mit der Thematik. Die Rahmenbedingungen müssen an den Menschen angepasst werden, nicht umgekehrt. An den erforderlichen Willen zur Gemeinsamkeit aller Beteiligten – Gesundheitspolitik, Versicherungsträger, Träger der Krankenanstalten sowie Ärztinnen und Ärzte möchte ich hiermit appellieren! ■

„Weil hier Arbeits- und Lebensqualität eins sind. Darum bin ich Arbeitsmedizinerin im ASZ.“

Dr. Mehtap Prandstetter

Menschen liegen Ihnen mehr am Herzen als ein Krankheitsbild? Gesunde Impulse setzen, finden Sie spannender als medizinische Routineaufgaben? Dann ist Ihre Bewerbung gefragt:

Wir suchen Ärzte mit Herz und Verstand (Jus practicandi, m/w) ab 15 Std./Woche für Oberösterreich

Unsere gemeinsame Aufgabe wird es sein, die vielfältige Arbeitswelt der Menschen nachhaltig zu verbessern und unser gesamtes medizinisches Wissen dafür einzusetzen, dass Menschen körperlich und mental gesund in Pension gehen können. Wir sind das größte privatwirtschaftlich geführte Präventivzentrum und sehen uns als Impulsgeber für vitale Unternehmen in Österreich. Unser konkretes Angebot in einem fixen Dienstverhältnis finden Sie unter www.asz.at. Darüberhinaus bieten wir eine wohnortnahe Tätigkeit, frei planbare Zeiteinteilung und eine kostenlose Zusatzausbildung im Bereich der Arbeitsmedizin, vor allem aber sinnvolle menschliche Erfahrungen und persönliche Wertschätzung in einem großartigen Team.

Das alles spricht Sie an? Dann kontaktieren Sie noch heute Frau Mag. Renate Krenn und vereinbaren ein persönliches Gespräch: Telefonisch unter +43 664 2138284 oder schicken uns Ihre Bewerbung per Mail an renate.krenn@asz.at.

Gesundheitsbegleitung
von Mensch zu Mensch

Wir suchen eine/einen Ärztin/Arzt für Allgemeinmedizin (15 - 20 h/Woche)

Ihre Funktion

- ärztliche Tätigkeiten im Rahmen einer ambulanten kardialen Rehabilitation

Ihre Qualifikation

- abgeschlossenes Medizinstudium mit erworbenem ius practicandi
- Zusatzqualifikationen von Vorteil: Sportärztediplom, Notarzt, AGAKAR-Diplom

Ihre Aufgaben

- medizinische Trainingsbegleitung
- Patientenschulungen
- Patientenordination mit Festlegung und Überprüfung guidelinekonformer Therapie
- internistische Ergometrie mit leistungsphysiologischer Interpretation

Wir bieten

- interessantes Aufgabengebiet in einem innovativen Unternehmen
- sichere Daueranstellung (echter DV, Teilzeit - kein Werkvertrag/kein freier DV)
- modernes Arbeitsumfeld und hervorragendes Betriebsklima
- Anfangsgehalt € 3.875,00 (VZÄ)
- es sind keine Nacht-, Wochend- oder Bereitschaftsdienste zu leisten

Bewerbungen per E-Mail an office@cardiomed.at

Ambulante Kardiologische Rehabilitation

Seit 15 Jahren zählt die CARDIOMED Kardiologisches Rehabilitationszentrum GmbH zu den Vorreitern auf dem Gebiet der ambulanten Rehabilitation. Der langfristige Heilungserfolg und die Zufriedenheit der Patienten stehen im Zentrum der lebensstilmedizinischen Maßnahmen.



Mein Herz wird wieder gesund.
Ambulante Phase II- / Phase III-Rehabilitation
Untere Donaulände 21-25 (Medicent Linz)

Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen online

Die Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen der oberösterreichischen §-2-Krankenversicherungsträger erfolgt im Einvernehmen mit der Ärztekammer für Oberösterreich sowie in Abstimmung mit den Sonderversicherungsträgern (VAEB, BVA, SVA). Veröffentlicht werden diese ausschließlich auf der Homepage der Ärztekammer für OÖ unter:



„Mehr Service für meine Patienten“

Mit WAHonline können Wahlärztinnen und -ärzte seit einigen Monaten auf digitalem Weg Honorarnoten für ihre Patientinnen und Patienten einreichen, wenn diese eine Kostenerstattung beantragen wollen und bei der OÖGKK versichert sind. MR Dr. Claudia Westreicher, Referentin für Wahlärzte in der Ärztekammer für OÖ, hat das Service getestet.



MR Dr. Claudia Westreicher, u. a. Referentin für Wahlärzte und Wohnsitzärzte

WÜRDEN SIE WAHONLINE AUCH ANDEREN WAHLÄRZTEN EMPFEHLEN?

Ja. Meine Patienten schätzen die Unterstützung bei der Kostenerstattung. WAHonline erleichtert mir eine einfache und unbürokratische Abwicklung. Es entstehen keine Verpflichtungen gegenüber der OÖGKK. Wäre ich unzufrieden, könnte ich die Nutzung des Modells auch jederzeit wieder einstellen. Das alles macht WAHonline zu einem sinnvollen Angebot.

Informationen zu WAHonline: OÖGKK, Hr. Carol Lieb, Tel.: 05 7807-104935, carol.lieb@oegkk.at

WAS IST WAHONLINE?

WAHonline ist ein Modell zur elektronischen Abwicklung der Wahlarzt-Kostenerstattung bei der OÖ. Gebietskrankenkasse für Wahlärzte. Um meinen Patienten die Einreichung ihrer Honorarnoten zu erleichtern, übermittle ich die Rechnungsdaten, nachdem das Honorar bezahlt ist, digital und zeitnah via ELDA an die OÖGKK. Dort werden sie wie bisher bearbeitet, die Patienten erhalten ihre Kostenerstattung wie gewohnt durch die OÖGKK.

WO LIEGEN DIE VORTEILE VON WAHONLINE?

Meine Patienten sparen sich Zeit und Mühe und erhalten rascher ihre Kostenerstattung durch die OÖGKK. Ich spare mir den Postweg, Portokosten und Kuverts. WAHonline ermöglicht mir auf recht einfache Weise mehr Service für meine Patienten. Einige Kolleginnen und Kollegen haben ihren Patienten schon bisher Unterstützung bei der Kostenerstattung angeboten, indem sie das Einreichen der beglichenen Rechnungen übernommen haben. Dazu haben sie regelmäßig einen Stapel Honorarnoten an die OÖGKK zur Bearbeitung gesandt – digital geht das deutlich einfacher.

WELCHE VORAUSSETZUNGEN MUSSTEN SIE ERFÜLLEN?

Für WAHonline benötigt man nur die übliche IT-Ausstattung samt Arztsoftware, Internetzugang, Handysignatur und ELDA-Registrierung. Die ELDA-Benutzung ist kostenlos. Die Unterlagen für den Arztsoftware-Anbieter stellt die OÖGKK ebenfalls via www.elda.at zur Verfügung. Für mich fielen nur die Kosten für die Erweiterung der Arztsoftware an.

www.aekoee.at/ausschreibungen/besetzungen

Wenn Sie sich beim Abo-service für Kassenstellen registrieren, bekommen Sie jeweils ein E-Mail zur Veröffentlichung von neuen Stellen zugeschickt. Die Aktivierung des Abo-services können Sie unter <http://www.aekoee.at/abo-service> für die gewünschte Fachrichtung bzw. Gemeinde vornehmen. Die genauen Schritte ersehen Sie aus dem Screenshot rechts oben.

Die Bewerber haben einen schriftlichen Antrag (der im Bewerbungsbogen integriert ist) auf Vertragsabschluss an die oberösterreichischen §-2-Krankenversicherungsträger zu richten, der bis zur jeweiligen angeführten Bewerbungsfrist der ausgeschriebenen Stelle bei der Ärztekammer für OÖ einlangen muss.

Für allgemeine Fragen zur Ausschreibung steht Ihnen Reinhard Hechenberger, Telefon 0732 77 83 71-236 zur Verfügung; Fragen zur Ablöse bei Gruppenpraxen und zur Einsichtnahme in die Bewertungsunterlagen richten Sie bitte vormittags an Mag. Barbara Hauer, PLL.M. (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner A-E), Telefon 0732 77 83 71-324 bzw. an Mag. Robert Prankl, PLL.M. (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner F-Z), Telefon 0732 77 83 71-305.

Hinsichtlich der Gruppenpraxisverträge verweisen wir auf die allgemeinen und modellspezifischen Vertragspunkte im oö. Gruppenpraxisgesamtvertrag in der gültigen Fassung. Die Bewerber haben die Möglichkeit in die Bewertungsunterlagen der Praxis Einblick zu nehmen, um die Höhe der vom Seniorpartner angegebenen Summe für den Einkauf in die bestehende Praxis zu ersehen. Allenfalls ist auch eine Überprüfung der Richtigkeit der Angaben vor Ort in der Ordination möglich.

Der Bewerbungsbogen ist ebenfalls bei der Ärztekammer für OÖ (Eva Lueghammer, Telefon 0732 77 83 71-231) anzufordern bzw. kann auf der Homepage der Ärztekammer für OÖ abgefragt und elektronisch ausgefüllt werden:

www.aekoee.at/bewerbungsunterlagen

Auszug aus der von Ärztekammer für OÖ und Gebietskrankenkasse (OÖGKK) vereinbarten Richtlinie für die Auswahl von Vertragsärzten sowie Vertragsgruppenpraxen bzw. von Mitgliedern von Vertragsgruppenpraxen:

Für die Punkteberechnung werden nur die Angaben auf dem Bewerbungsbogen herangezogen, sofern diese richtig sind bzw. entsprechend nachgewiesen wurden. Alle für die Bewerbung relevanten Unterlagen müssen bis zum Ende der Bewerbungsfrist in der Ärztekammer für OÖ eingelangt sein. Später einlangende Unterlagen werden bei der Berechnung der Punkte nicht berücksichtigt. Von Ärztekammer und Kasse werden keine Ergänzungen fehlender Angaben vorgenommen.

Ärztekammer und OÖGKK treffen eine Entscheidung über die Besetzung der ausgeschriebenen Vertragsarztstellen voraussichtlich zwei Wochen nach Bewerbungsfristende.

Die Auswahl des Vertragspartners erfolgt unter Anwendung der Richtlinie für die Auswahl von Vertragsärzten und Vertragsgruppenpraxen bzw. von Mitgliedern von Vertragsgruppenpraxen in der jeweils gültigen Fassung.

Für die oberösterreichischen §-2-Krankenversicherungsträger: OÖ. Gebietskrankenkasse

Der Obmann: Albert Maringer eh.
Die leitende Angestellte: Mag. Dr. Andrea Wesenauer eh.
Ärztekammer für OÖ
Der Präsident: Dr. Peter Niedermoser eh.

FORTBILDUNG AM PUNKT VERANSTALTUNGEN
2016 vielseitig – innovativ – praxisbezogen

LINZ, 16. April 2016

AUSTRIA TREND HOTEL SCHILLERPARK
Schillerplatz, 4020 Linz

Themenauszug:

- Topisches Kortison – warum, wie, wie lange?
- Botulinumtoxin in neurologischen Indikationen
- Reizdarm – eine bakterielle Erkrankung?
- Psoriasis-Management heute

Fortbildungs-ID
DFP 545330

8 DFP-Fortbildungspunkte
anrechenbar.

Teilnahme kostenfrei

Information & Anmeldung:
www.fortbildungampunkt.at



FORTBILDUNG AM PUNKT eine Marke der MEDIZIN MEDIEN AUSTRIA



Rechtshotline



Mag. Christoph Voglmair,
PLL.M., Arbeitsrecht,
Spitalsärzte &
Standesführung

Ein Elternteil, der zwar mit seiner Familie in Österreich lebt, aber seit vielen Jahren eine sozialversicherungspflichtige Erwerbstätigkeit im EU-Ausland ausübt, begehrt den Bezug von einkommensabhängigem Kinderbetreuungsgeld in Österreich. Da das Kinderbetreuungsgeldgesetz (KBGG) für das einkommensabhängige Kinderbetreuungsgeld ausschließlich auf eine Erwerbstätigkeit in Österreich abstellt, wurde sein Begehren vom zuständigen Sozialversicherungsträger abgelehnt. Geschah dies zu Recht?

Gemäß § 24 KBGG setzt der Bezug von einkommensabhängigem Kinderbetreuungsgeld unter anderem die tatsächliche Ausübung einer in Österreich

Ein Elternteil beantragt bei seinem Dienstgeber Elternteilzeit zu einem Zeitpunkt, an dem das Dienstverhältnis noch nicht ununterbrochen drei Jahre gedauert hat. Erst mit dem tatsächlichen Antritt der Elternteilzeit wäre die Voraussetzung der ununterbrochenen dreijährigen Tätigkeit erfüllt. Allerdings wird seitens des Dienstgebers noch vor Antritt der Elternteilzeit das Dienstverhältnis gekündigt, was unweigerlich die Frage nach sich zieht, ob nicht schon auch vor dem tatsächlichen Antritt der Elternteilzeit der Kündigungs- und Entlassungsschutz besteht.



© fotolia

sozialversicherungspflichtigen Erwerbstätigkeit in den letzten sechs Monaten vor der Geburt des Kindes voraus. Diese Beschränkung auf rein inländische Zeiten der Erwerbstätigkeit für die Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen ist im Sinne des europarechtlichen Gleichbehandlungsgrundsatzes aus Sicht des Obersten Gerichtshofes (OGH 22. 10. 2015, 10 ObS 148/14h) als unionsrechtswidrig einzustufen. Aufgrund des Anwendungsvorrangs des Europarechts ist demnach die Beschränkung auf rein inländische Erwerbstätigkeiten gemäß § 24 KBGG unangewendet zu lassen. Die Leistungsverweigerung seitens der zuständigen Sozialversicherung erfolgte somit nicht zu Recht.

Gemäß § 15n Mutterschutzgesetz (MSchG) bzw. § 8f Väter-Karenzgesetz (VKG) beginnt der Kündigungs- und Entlassungsschutz grundsätzlich mit der Bekanntgabe der Teilzeitbeschäftigung, frühestens jedoch vier Monate vor dem beabsichtigten Antritt. Sofern auch die übrigen Voraussetzungen für den Anspruch auf Elternteilzeit erfüllt sind, beginnt somit bereits der Kündigungs- und Entlassungsschutz, wenn das Dienstverhältnis des die Teilzeit beantragenden Elternteils zwar noch nicht zum Meldezeitpunkt, wohl aber zum Zeitpunkt des Antritts der Teilzeitbeschäftigung ununterbrochen drei Jahre gedauert hat. Dies hat auch der Oberste Gerichtshof (OGH 29. 10. 2015, 8 ObA 68/15f) vor kurzem bestätigt.

Eine Mutter beantragte nach der Geburt ihres Kindes Kinderbetreuungsgeld bei ihrem zuständigen Krankenversicherungsträger, wobei sie allerdings auf dem Antragsformular irrtümlich eine andere als die eigentlich gewollte Leistungsart ankreuzte. Gibt es nun eine Möglichkeit, diesen Irrtum zu korrigieren, um zur tatsächlich gewünschten Leistungsart des Kinderbetreuungsgeldes zu wechseln?

Gemäß § 26a Kinderbetreuungsgeldgesetz (KBGG) ist die Wahl der Leistungsart des Kinderbetreuungsgeldes bei der erstmaligen Antragstellung zu treffen,

wobei diese Auswahl grundsätzlich bindend ist, es sei denn, der antragstellende Elternteil gibt dem zuständigen Krankenversicherungsträger die einmal mögliche Änderung binnen 14 Kalendertagen ab der erstmaligen Antragstellung bekannt. Verstreicht diese 14-tägige „Wechselfrist“, ist man als antragstellender Elternteil an die im erstmaligen Antrag getroffene Wahl der Leistungsart des Kinderbetreuungsgeldes gebunden. Diese strenge Bindung an die 14-Tage-Frist gemäß § 26a KBGG wurde auch kürzlich vom Obersten Gerichtshof (OGH 30. 7. 2015, 10 ObS 76/15x) neuerlich bestätigt.

Diesen Artikel sowie weitere medizinrechtlich relevante Themen finden Sie auch unter www.infofueraerzte.at.



Braza, Herdega, Hummelbrunner,
Leitner, Prankl, Voglmair, Wallner

Praxishandbuch Recht für MedizinerInnen Ein Leitfaden für den ärztlichen Berufsalltag

224 Seiten, brosch., Format 17 × 24 cm
ISBN 978-3-99052-085-7, € 34,90

Jetzt neu in Ihrer Buchhandlung oder direkt bestellbar
im Verlagshaus der Ärzte, Tel.: 01 - 512 44 86-19, Fax: DW -24
oder E-Mail: m.kuzmits@aerzteverlagshaus.at

Jetzt Traumurlaub
mit Flügen ab Linz buchen!



Griechenland | Kos

5* Gaia Palace

Die elegante und komfortable Bungalowanlage ist durch einen mehrmals täglich verkehrenden Minizug mit dem wunderschönen Sandstrand verbunden. Dort werden Urlaubsträume wahr.

1 Woche im DZ, All Inclusive

z. B. am 11. & 18.05. p.P. ab € **539**



Griechenland | Rhodos

4,5* Costa Lindia Beach

Die im Stil eines Dorfes erbaute Hotelanlage besteht aus Naturstein errichteten Häusern. Im Mittelpunkt des Areals stehen neben den 5 Pools auch noch Wasserfälle und Rutschen.

1 Woche im DZ, All Inclusive

z. B. am 12.05. p.P. ab € **609**



Spanien | Ibiza

4,5* BG Portinatx Beach Club Hotel

Entspannen Sie auf einer der beiden Terrassen mit Panoramablick auf das Meer oder betätigen Sie sich bei den zahlreichen Sportangeboten. Unvergessliche Urlaubstage sind Ihnen sicher!

1 Woche im DZ, Halbpension

z. B. am 28.06. p.P. ab € **759**

COLUMBUS Reisen & Jetway Reisen – 4x in Linz!

Schmiedegasse 9
0732/73 83 21
urfahr@columbus-reisen.at

Bismarckstraße 8
0732/77 14 92
linz.city@columbus-reisen.at

Eisenhandstraße 47
0732/77 47 44
linz@columbus-reisen.at

Dametzstraße 38
0732/785 004
jetway@columbus-reisen.at

Veranstalter: FTI Touristik GmbH, Kaisergasse 16a, 4020 Linz. Sitz und Registergericht: München, HRB 71745. Bei Buchung erhalten Sie gleichzeitig den Nachweis über den erforderlichen Versicherungsschutz gemäß § 651 k BGB für alle von Ihnen auf die gebuchten Reiseleistungen zu leistenden Zahlungen. Volltext unter: www.fti.at

Neue Tarife für Tauglichkeitsuntersuchungen für die Feuerwehr

Seit 1. Jänner 2016 gelten neue Tauglichkeitsuntersuchungen für Feuerwehrmitglieder. Sämtliche Unterlagen, insbesondere das Arztfoblatt zum Inhalt der Untersuchungen und die Formulare stehen zum Download auf der Homepage des Landesfeuerwehrverbandes www.oelfv.at oder mittels Links auf unserer Homepage www.aekoee.at > Tarife und Gehälter zur Verfügung.

Ansprechpartner bei Fragen zu den neuen Untersuchungen, Formularen und Tarifen:

Medizinische Fragen: Zuständiger Bezirks-Feuerwehrarzt (BFA), ist in einem Bezirk kein BFA bestellt, der Landes-Feuerwehrarzt (LFA), Telefonnummer 07242 566 98

Technische Fragen insbesondere im Zusammenhang mit der ASUS bzw. ASLT: HAW für Atemschutz des zuständigen Bezirkes, bei Bedarf im OöLFV ABI Ing. Eduard Paireder, Leiter Technikabteilung, Telefonnummer 0732 77 01 22-220

EDV-techn. Fragen zu Online-Formularen: IT-Abteilung OöLFV Florian Schmidt, Telefonnummer 0732 77 01 22-244

Fragen zu den Tarifen: Ärztekammer für Oberösterreich, Dr. Sylvia Hummelbrunner, MBL, Telefonnummer 0732 77 83 71-256

1. Allgemeine Einsatztauglichkeitsuntersuchung Die Feststellung der allgemeinen Tauglichkeit

für alle Feuerwehrmitglieder wurde neu eingeführt. Zunächst wird durch einen Fragebogentest der Feuerwehr die allgemeine Tauglichkeit der Feuerwehrmitglieder abgefragt. Sollten sich Zweifel an der allgemeinen Tauglichkeit eines Feuerwehrmitglieds ergeben, ist dieses vom Kommandanten an eine Ärztin/einen Arzt zu verweisen. Die Ärztin/der Arzt stellt fest, ob das Mitglied für die Tätigkeit bei der Feuerwehr volltauglich, bedingt tauglich oder untauglich ist.

2. Atemschutzuntersuchung und Atemschutzleistungstest

Bezüglich der **Atemschutzuntersuchung** gibt es Änderungen betreffend der Ergometrie und den Kontrollintervallen. Zudem sind die bisher notwendigen Laborleistungen weggefallen. Die Atemschutzuntersuchung muss ab sofort nach der neuen Richtlinie erfolgen. Eine Übergangsfrist ist nicht vorgesehen. Zusätzlich zur ärztlichen Untersuchung zur Feststellung der gesundheitlichen Eignung für den schweren Atemschutz haben die Feuerwehrmitglieder bei der Feuerwehr einen **Atemschutzleistungstest** (ASLT, auch als Finntest bezeichnet) zur Feststellung der physischen Eignung zu erbringen. Der Atemschutzleistungstest zur Feststellung der physischen **Eignung** findet ausschließlich im Feuerwehrverband statt,



Dr. Sylvia Hummelbrunner,
MBL, Wahlärztin &
Direktionsassistentin

wobei die Anwesenheit eines Arztes nicht notwendig ist. Für den Atemschutzleistungstest ist eine Übergangsfrist bis 2017 vorgesehen.

3. Tauchtauglichkeitsuntersuchung

Wie bisher ist für Feuerwehrtaucher eine Tauchtauglichkeitsuntersuchung erforderlich.

4. Feuerwehrführerschein

Bezüglich der Verlängerung eines Feuerwehrführerscheins gelten die Anforderungen wie zur Feststellung der allgemeinen Feuerwehreinsatztauglichkeit mit dem Zusatz, dass der Visus den in der Führerschein-Gesundheitsverordnung geforderten Voraussetzungen entsprechen muss.

5. Tarife

Für die Untersuchungen für Feuerwehrmitglieder wurden folgende **Empfehlungstarife, geltend ab 1. Jänner 2016**, beschlossen:

Allgemeine Tauglichkeitsuntersuchung inkl. Bestätigung	€ 42,00
---	---------

Atemschutzuntersuchung – Untauglichkeit	
Vorscreening und Untauglichkeitsbestätigung	€ 42,00

Atemschutzuntersuchung – nach bestandem Vorscreening (in Anlehnung an den Tarif der OÖ KFA 2015)	
Vorscreening	€ 0,00
Status, Pos. A1	€ 21,07
Stufenfahrradergometrie, Pos. 34m	€ 107,45
Spirometrie, Pos. 34g	€ 91,65
Bestätigung der Tauglichkeit/Untauglichkeit am Formular	€ 13,00
Gesamt	€ 233,17

Das Vorscreening ist jeweils nur zu verrechnen, wenn die Atemschutzuntersuchung nicht beendet werden kann, weil schon vor der Ergometrie oder der Spirometrie klar ist, dass die gesundheitliche Eignung nicht gegeben ist. Eine Atemschutztauglichkeitsuntersuchung muss binnen längstens einem Jahr abgeschlossen sein, ansonsten sie vollständig zu wiederholen ist.

Tauchuntersuchung laut Formular ohne bildgebende Diagnostik	
Status, Pos. A1	€ 21,07
Stufenfahrradergometrie, Pos. 34m	€ 107,45
Spirometrie, Pos. 34g	€ 91,65
Bestätigung der Tauglichkeit/Untauglichkeit am Formular	€ 13,00
Gesamt	€ 233,17

Höhenretteruntersuchung	nach freiem Ermessen
--------------------------------	----------------------

Feuerwehrführerscheinuntersuchung inkl. Bestätigung im Feuerwehrführerschein	Erhöhung auf € 35,00
---	----------------------

Die Tarife sind an den für die oö Gemeindebediensteten geltenden Tarif der OÖ Krankenfürsorgeanstalten angelehnt. Festgehalten wird, dass gegenüber der Privatärztlichen Honorarordnung für die Erstuntersuchung ein Preisnachlass von 38 Prozent gewährt wurde. Zudem wurden die Tarife als Empfehlungstarife beschlossen, das heißt, jede Ärztin/jeder Arzt kann von den Tarifsätzen abgehen, wenn es dafür Gründe gibt. Für weitere, zusätzliche, allenfalls notwendige Untersuchungen wird auf den Tarif der Privatärztlichen Honorarordnung verwiesen.

Die jährliche Valorisierung richtet sich nach jener der Landesvertragsbediensteten, die derzeit auch für die Erhöhung des Tarifs für die OÖ KFA herangezogen wird. Die Tarife werden erstmals 2017 valorisiert.

Sollten sich bei der Durchführung einzelner Untersuchungen mit anderen Untersuchungen, die idente Fahndungsziele verfolgen, Synergien ergeben, besteht die Möglichkeit, diese Synergien bei der Verrechnung zu berücksichtigen. Zu denken ist beispielsweise an eine Führerscheinuntersuchung oder eine Atemschutzuntersuchung und eine gleichzeitig oder im engen zeitlichen Zusammenhang damit erforderliche Feuerwehrführerscheinuntersuchung. ■

„Die gesundheitliche Eignung und Sicherheit der Feuerwehrkräfte ist ein wichtiges Anliegen. Es ist uns gelungen, gemeinsam mit dem LFK die erforderlichen Untersuchungen neu zu regeln. Die Empfehlungstarife liegen dabei wesentlich unter dem Tarif der privatärztlichen Honorarordnung und sind an den Tarif der OÖ Krankenfürsorgeanstalten angelehnt, sollen sie doch auch unsere Wertschätzung für die Tätigkeiten der Feuerwehren ausdrücken.“



MR Dr. Wolfgang Ziegler,
stv. Kurienobmann nieder-gelassene Ärzte

Finanzierung der Lehrpraxis für Allgemeinmediziner gesichert

Mit der neuen Ausbildungsordnung 2015 hat der Bundesgesetzgeber in der Ausbildung zur Ärztin/zum Arzt für Allgemeinmedizin eine verpflichtende Ausbildung in einer Lehrpraxis vorge-schrieben. Die Finanzierung dieser Tätigkeit in der Lehrpraxis hat der Bundesgesetzgeber jedoch nicht geregelt!



Dr. Maria Leitner
Ärzterecht & Schiedsstellen

In Oberösterreich ist es noch vor Weihnachten als bisher einzigem Bundesland gelungen, eine Einigung mit dem Land OÖ und der OÖ Gebietskrankenkasse über die Finanzierung der Lehrpraxisausbildung zu erreichen! Die Finanzierung wurde uns für 40 Lehrpraxisstellen pro Jahr zugesagt, da wir davon ausgehen, dass dies der jährlichen Anzahl von Ausbildungsärzten zum Allgemeinmediziner entsprechen wird.

NEUE ÄRZTEAUSBILDUNGSORDNUNG

Die neue Ärzteausbildungsordnung (ÄAO) gilt für alle Turnusärztinnen und -ärzte, die ab 1. Juni 2015 mit der Ausbildung begonnen haben. Am Beginn sind neun Monate Basisausbildung für alle Turnusärzte verpflichtend vorgesehen. Nach dieser Basisausbildung folgt dann entweder die Fachausbildung oder eben die Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin: Die ersten neuen Turnusärzte starten somit ab 1. März 2016 (nach neun Monaten Basisausbildung) in die Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin. Nach weiteren 27 Monaten – also nach insgesamt bereits 36 Monaten inklusive Basisausbildung – folgen ganz am Ende verpflichtend sechs Monate in einer Lehrpraxis eines Allgemeinmediziners.

Das heißt also, dass ab 1. Juni 2018 die ersten Turnusärzte sechs Monate in eine allgemeinmedizinische Lehrpraxis gehen werden (angemerkt wird, dass diese sechs Monate Lehrpraxis in einem zweiten Schritt ab

2022 auf neun und ab 2027 auf zwölf Monate angehoben werden). Auch wenn die ersten Lehrpraxisausbildungen dann erst Mitte 2018 starten werden, ist es wichtig, den künftigen Allgemeinmedizinern schon jetzt die Sicherheit zu geben, dass die Finanzierung gesichert ist, um damit die Entscheidung für den Weg in die Allgemeinmedizin zu erleichtern.

WAS WIRD BEZAHLT?

Der Turnusarzt wird – wie schon bisher nach der alten Ausbildungsordnung – direkt beim Lehrpraxisinhaber angestellt. Ebenfalls wie schon bisher erfolgt die Anstellung einvernehmlich zwischen Lehrpraxisinhaber und Lehrpraktikant.

Grundlage für das Dienstverhältnis ist der zwischen der Bundeskurie der angestellten Ärzte und der Bundeskurie der niedergelassenen Ärzte im Jahr 2009 abgeschlossene Kollektivvertrag für Lehrpraxen. Auf Basis dieses Kollektivvertrages wird auch die Honorierung für diese verpflichtenden sechs Monate gesichert.

Darüber hinaus hat die OÖ Gebietskrankenkasse zugesagt, dass für den Lehrpraxisinhaber durch die Tätigkeit des Lehrpraktikanten eine Umsatzsteigerung in Höhe von 5.000,00 Euro für diesen Zeitraum über die allgemeinen Steigerungen hinaus gewährt wird.

WAS DARF DER LEHRPRAKTIKANT ALLES TUN?

Natürlich ist die Lehrpraxisausbildung Teil der Ausbildung und diese hat grundsätzlich unter Anleitung und Aufsicht zu erfolgen. Jedoch genügt am Ende der Ausbildung nach 36 Monaten – also nach einer Zeit, wo bisher bereits das *ius practicandi* erworben wurde – im Sinne der abnehmenden Aufsichtsintensität bei zunehmendem Ausbildungsstand eine jederzeitige Erreichbarkeit des Praxisinhabers.

Der Lehrpraktikant darf also all jene Tätigkeiten ausüben, zu denen er berufsrechtlich befugt ist.

Er darf im Rahmen des gesamten allgemeinmedizinischen Spektrum des Allgemeinmediziners tätig werden – ausgenommen sind lediglich solche ärztliche Tätigkeiten, die gesamtvertraglich nach der Honorarordnung eine besondere Verrechnungsberechtigung erfordern, über die der Lehrpraktikant nicht verfügt. Der Lehrpraktikant darf also auch bei kurzen Abwesenheiten des Lehrpraxisinhabers in der Ordination tätig werden bzw. auch unbegleitet Hausbesuche bei Patienten sowie Visiten in Alten- und Pflegeheimen und sonstigen Einrichtungen durchführen, sofern der Praxisinhaber jederzeit erreichbar ist. Dieser Kompetenzumfang gilt vorbehaltlich einer bundesweiten Regelung.

ANERKENNUNG ALS LEHRPRAXIS

Mit der neuen Ausbildungsordnung wurden auch die Voraussetzungen für die Anerkennung geändert. Gem. § 12 ÄAO 2015 sind folgende Bewilligungskriterien für Lehrpraxen und Lehrgruppenpraxen vorgesehen:

- zumindest 800 Patienten pro Quartal in einem Durchrechnungszeitraum von einem Jahr – wobei diese Zahl aus berücksichtigungswürdigen Gründen auf 750 unterschritten werden kann (beispielsweise bei Teilnahme am Disease-Management-Programm (DMP) Therapie aktiv)
- eine mindestens vierjährige Berufserfahrung als niedergelassener Arzt für Allgemeinmedizin
- Absolvierung eines Lehrpraxisleiterseminars im Rahmen von zwölf Stunden (von der ÖÄK werden derzeit die Details für dieses Lehrpraxisleiterseminar ausgearbeitet, vorgesehen ist, dass der Großteil über e-learning absolviert werden kann)
- Vorlage eines schriftlichen Ausbildungskonzeptes (die ÖÄK wird dafür eine Muster erarbeiten)
- gültiges DFP-Diplom
- Vertrauenswürdigkeit
- eine entsprechende EDV-Ausstattung
- Kenntnisse der Grundlagen der Gesundheitsökonomie
- ökonomische Verschreibweise
- keine vorausgehende Kündigung eines Einzelvertrages innerhalb der vergangenen 15 Jahre
- keine rechtskräftige Entscheidung zur Honorarrückzahlung in einem Schiedskommissionsverfahren in den vergangenen fünf Jahren

Zu den kassenrechtlich relevanten Punkten ist eine Anhörung des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger vorgesehen.

Wir gehen davon aus, dass Kassenärzte diese Voraussetzungen jedenfalls erfüllen und somit nach vier Jahren freiberuflicher Tätigkeit die Bewilligung erhalten können. Die Antragstellung soll wie bisher über die Ärztekammer für OÖ erfolgen.

Von der ÖÄK werden derzeit die neuen Formulare für die Ansuchen um Anerkennung erarbeitet. Wir gehen aber davon aus, dass noch im ersten Halbjahr die organisatorischen Voraussetzungen von Seiten der ÖÄK soweit gegeben sind, dass die ersten Lehrpraxisbewilligungen erfolgen können.

Auch alle Ärzte, die bereits über eine Anerkennung nach der alten Ausbildungsordnung verfügen, müssen jetzt um eine Lehrpraxisbewilligung gemäß der neuen ÄAO ansuchen.

INTERESSENTENLISTE

Auch wenn im Moment noch keine Ansuchen um Lehrpraxisbewilligungen gestellt werden können und die tatsächliche Lehrpraxisausbildung dann frühestens ab 1. Juni 2018 erfolgen kann, wollen wir schon jetzt die Vorbereitungen dafür so weit vorantreiben, dass dann die Lehrpraxisausbildung wirklich ungehindert und reibungslos erfolgen kann.

Wir suchen daher bereits jetzt schon Interessenten als Lehrpraxisinhaber:

Geben Sie uns bitte unverbindlich bekannt, wenn Sie Interesse haben, Lehrpraktikanten nach der neuen Ärzteausbildungsordnung auf Basis unseres Finanzierungsmodells auszubilden! Bitte schicken Sie ein formloses E-Mail an Julia Nobis, nobis@ackooe.at. Diese Meldung ist noch völlig unverbindlich und verpflichtet Sie nicht zur tatsächlichen Lehrpraxisausbildung.

Wir werden in den kommenden Monaten die näheren Details erarbeiten und Sie darüber auf dem Laufenden halten. Alle Infos dazu finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.ackooe.at/lehrpraxis. ■

Zeitschrift für Gesundheitspolitik Neue Konzepte der extramuralen Versorgung

Die fortwährende Debatte um eine Neuformierung der Primärversorgung in Österreich verdrängt bestehende Projekte weitgehend aus der öffentlichen Wahrnehmung. In der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift für Gesundheitspolitik widmet sich das Linzer Institut für Gesundheitssystem-Forschung neuen Konzepten in der extramuralen Versorgung.



Thomas Bergmair,
Wissenschaftlicher
Mitarbeiter LIG
Redakteur ZGP

Die Primärversorgung erfolgt hierzulande durch die hausärztliche Versorgung und wird von einem flächendeckenden Netz von Allgemeinmedizinerinnen und -mediziner bereitgestellt. Jedoch steht der österreichischen Bevölkerung durch den faktisch uneingeschränkten Zugang die Selbstzuweisung zu weiteren Versorgungsebenen offen. Zwar stellt dieses Attribut eine große Freiheit für die Bevölkerung dar, doch bindet der un gelenkte Patientenansturm knappe medizinische Ressourcen in hochspezialisierten Sektoren und verursacht ineffiziente Behandlungsabläufe. Thomas Bergmair vom Linzer Institut für Gesundheitssystem-Forschung beschreibt das gegenwärtige Primärversorgungssystem in Österreich und stellt die bestehende Studienlage dar. Auch das Konzept zu den neuen Primärversorgungszentren sowie zum 2015 eröffneten PHC Medizin Mariahilf werden eingehend beleuchtet.

KIRCHDORF

Bereits im Jahr 2011 startete ein Pilotprojekt in Kirchdorf, das die pädiatrische Versorgung sektorenübergreifend gewährleistet und dadurch zwischen

extra- und intramuralem Bereich eine Brücke schlägt. Mag. Sabine Weißengruber-Auer vom Ärztlichen Qualitätszentrum präsentiert in ihrem Beitrag erste Erkenntnisse der Evaluierung dieses Projekts und stellt die Sicht der Patienten, der betreibenden Ärzte und der Zuweiser dar. Außerdem vermitteln Beiträge weiterer Beteiligter am Kirchdorfer Pilotprojekt deren Sichtweise auf diese neue Form der Zusammenarbeit.

STYRIAMED.NET

Ein weiteres zukunftsträchtiges Projekt für die Primärversorgung in Österreich ist Styriamed.net, ein aus der Ärzteschaft heraus entstandenes Netzwerk zur Förderung der Kooperation, Kommunikation und Koordination über die sektoralen Grenzen der medizinischen Versorgung hinaus. Dieses Netzwerk entstand im Jahr 2009 in den steirischen Bezirken Hartberg und Leibnitz und agiert mittlerweile in zehn von 13 Bezirken der Steiermark. Styriamed.net versorgt somit mittlerweile mehr als 60 Prozent der steirischen Bevölkerung.

VERNETZUNG

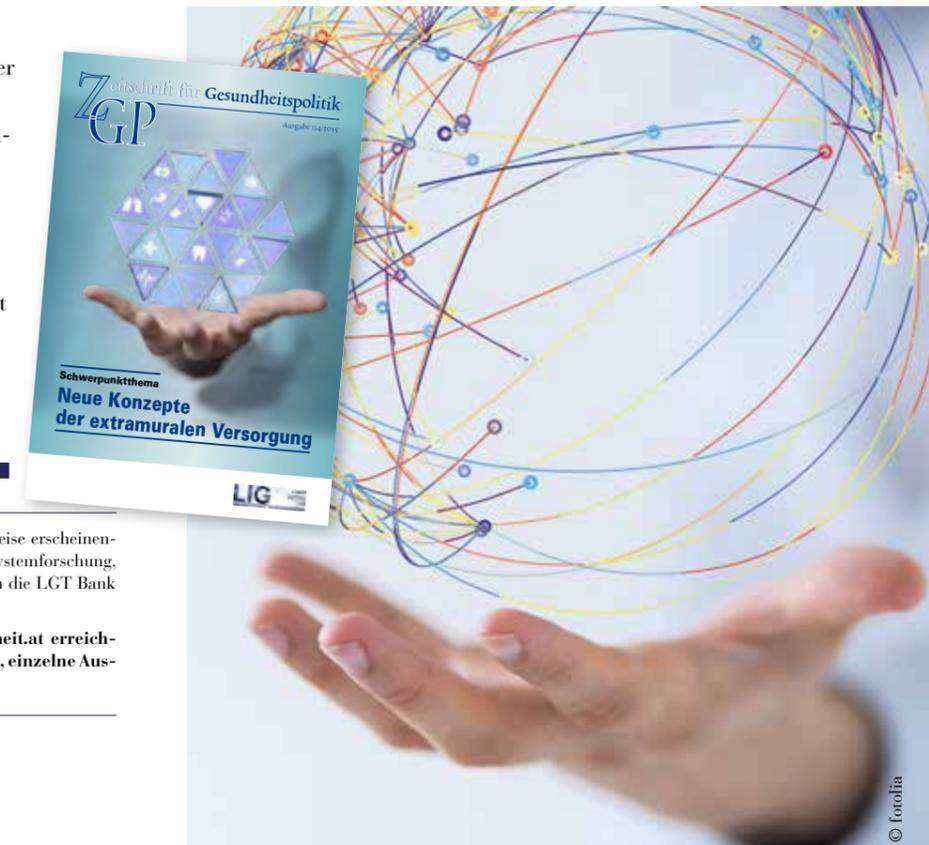
Allgemeine Überlegungen zur Vernetzung niedergelassener Ärzte stellt Hon.-Prof. Dr. Felix Wallner in seinem Beitrag dar. Trotz bestehender rechtlicher Voraussetzungen zur Gründung von Gruppenpraxen bleibt die Entwicklung dieser Form der ärztlichen Zusammenarbeit hinter den Erwartungen zurück. Die immer knapper werdende Personalressource „Arzt“ veranlasst nun jedoch die Verantwortlichen in der Gesundheitspolitik zum Handeln. Wallners Beitrag beleuchtet die wichtigsten Grundsätze zur Schaffung politischer Anreize, um Kooperationen zwischen niedergelassenen Ärzten zu stimulieren.

EUROPA

Die Gesundheitssysteme vieler europäischer Staaten stehen weitgehend vor sehr ähnlichen Problemen. Unabhängig vom Ausprägungsgrad der Primärversorgung oder der Finanzierungsform sind die Hauptthemen steigende Gesundheitsausgaben, alternde Bevölkerung und der drohende Mangel an Ärzten. Ein Blick über den Tellerrand zeigt die Primärversorgungsstrukturen anderer Länder und damit interessante Konzepte und spannende Erkenntnisse aus der Gesundheitspolitik Europas.

Die Zeitschrift für Gesundheitspolitik ist die quartalsweise erscheinende Publikation des Linzer Instituts für Gesundheitssystemforschung, einem Verein der Ärztekammer für OÖ, und wird durch die LCT Bank Österreich gefördert.

Die Homepage des LIG ist unter www.lig-gesundheit.at erreichbar. Dort kann die ZGP kostenlos abonniert werden, einzelne Ausgaben stehen zum Download bereit.



bezahlte Anzeige



Die Medizinischen Assistenzberufe sind vielfältig und verantwortungsvoll.

MEDIZINISCHE ASSISTENZBERUFE JETZT NOCH VERANTWORTUNGSVOLLER

Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Medizinischen Assistenzberufe dauern die Ausbildungen im Gesundheitsassistentenbereich zwar länger, sie berechtigen dafür aber zu noch verantwortungsvolleren und damit spannenderen Aufgaben. Am BFI

Oberösterreich kann man die ganze Palette an neuen Ausbildungsformen absolvieren. Das Angebot reicht von der Ordinationsassistentin über die Laborassistentin bis hin zur Obduktionsassistentin. Alle Berufsausbildungen können in einzelnen Lehrgängen absolviert werden. Sie bestehen jeweils aus kostenloser Infoveranstaltung, Auswahl-, Basis- und Aufbaumodul sowie kommissioneller Abschlussprüfung.

Besonders große Nachfrage herrscht am BFI derzeit nach dem Aufbaumodul zum/zur Ordinationsassistenten/in. Das 530 Unterrichtseinheiten umfassende Modul bereitet auf die umfangreichen Aufgaben des/der Ordinationsassistenten/in vor – und das nicht nur theoretisch! Der Kurs beinhaltet auch die verpflichtende Absolvierung eines Praktikums.

Neben einzelnen Lehrgängen können Interessenten am BFI aber auch die „Schule für medizinische Assistenzberufe“ besuchen. Diese Qualifikation beinhaltet zusätzlich zum Lehrgang die Absolvierung von zwei weiteren Aufbaumodulen, die Fachbereichsarbeit sowie die abschließende Diplomprüfung. Die Aufbaumodule können frei gewählt werden, müssen in Summe jedoch mindestens 2300 Stunden umfassen. Bei Pflegehelfern/innen und medizinischen Masseuren/innen reduziert sich die Mindeststundenanzahl.

Nähere Informationen gibt es im Internet auf www.bfi-ooe.at

unter der BFI-Serviceline 0810 / 004 005, per E-Mail unter service@bfi-ooe.at oder an einem der folgenden kostenlosen Informationsabende (Anmeldung erforderlich):
Linz (Di 24.05.2016, 18:00),
Steyr (Mo, 11. 04.2016, 18.30 Uhr),
Ried (Mi, 14.09.2016, 18.00 Uhr),
Vöcklabruck (Di, 12.04.2016, 18.30 Uhr),
Wels (Mo, 18.04.2016, 18.00 Uhr).

Die Ärztin/der Arzt im Internet – Die eigene Webseite

Die eigene Webseite ist das wichtigste Aushängeschild der Praxis und dient vorwiegend dazu, neue Patienten auf sich aufmerksam zu machen beziehungsweise bestehenden Patienten Infos zu geben. Die Webseite gibt meist einen ersten Eindruck der Praxis ab. Umso wichtiger ist daher, dass sie bestimmte Anforderungen erfüllt.

Das Wichtigste zuerst: Bei der Erstellung einer Webseite müssen Sie die Werberichtlinien „Arzt und Öffentlichkeit 2014“ einhalten (zu finden auf www.aerztekammer.at/kundmachungen). Patienten sollten sich auf Webseiten intuitiv und gut zurecht finden. Daher sind eine übersichtliche Struktur und ein gut gestaltetes Menü wichtig. Die Klicktiefe sollte drei Ebenen nicht überschreiten. Die Webseite sollte das Logo der Praxis beinhalten und sofort vermitteln, welchen fachlichen Schwerpunkt der Arzt hat. Da viele Patienten mittlerweile über Tablets oder Smartphones auf Webseiten zugreifen, sollte die Seite unbedingt endgeräteoptimiert programmiert sein. Damit ist die richtige Darstellung auf allen Geräten gewährleistet und der Bildschirm bzw. das Menü passen sich automatisch an. Auf der Webseite sollten sich Infos zu Krankheitsbildern, Untersuchungen, Arzt und Team, Öffnungszeiten, Kontaktmöglichkeiten, Abrechnungssystem (Wahlarzt oder privat, Kassenverträge) finden. Nicht unbedingt notwendig, aber geschätzt werden auch Online-Terminvereinbarungen bzw. die Anforderung eines Rückrufs zur Terminvereinbarung.

INHALTE UND BILDMATERIAL

Die Texte auf den Webseiten sollten verständlich und keinesfalls mit zu komplizierten medizinischen Fachbegriffen übersät sein! Patienten wollen vorwiegend eingängliche und vor allem vereinfachte Informationen zu Krankheitsbildern bzw. zu Untersuchungen erhalten. Daher ist es oft von Vorteil, die Texte nicht selbst zu verfassen oder sie bewusst noch von Laien auf Verständlichkeit überprüfen zu lassen. Wichtig



Mag. Verena Flatischler,
www.med4more.at –
Marketing und PR in der
Medizin, Vortragende in der
MedAk

ist hier: Überlegen Sie genau, was aus Patientensicht wichtig ist und geben Sie hilfreiche Informationen! Bildmaterial sollte wenn möglich von einem Profi angefertigt werden, auch eine einheitliche Darstellung des Teams und des Arztes wirkt sehr professionell. Achten Sie darauf, dass das Copyright der Bilder (Name des Fotografen) angegeben ist bzw. bei Verwendung von Bildern aus Bilddatenbanken auch diese angeführt werden.

IMPRESSUM UND RECHTLICHES

Die Angabe eines korrekten Impressums ist gesetzlich vorgeschrieben! Sehen Sie dazu rechts den Expertentipp von Mag. Robert Prankl, LL. M., der sich in der Ärztekammer bereits seit Jahren mit Urheber- und Medienrecht beschäftigt. Dieses Muster-Impressum dient Ihnen auch als Kopiervorlage.

KOSTEN UND AUFWAND

Die Kosten für eine Webseite differieren nach Agentur und Ausgestaltung. Grundsätzlich ist für eine professionelle Webseite (inkl. Endgeräte- und Browseroptimierung) ab circa 3.000 Euro zu rechnen. Rechnen Sie für eine sauber programmierte und vollständige Webseite (inkl. Inhalten) mit circa 3.000 bis 5.000 Euro, damit sollten Sie aber auf jeden Fall auskommen. Nach oben hin sind aber keine Grenzen gesetzt.

DOMAIN UND E-MAIL

Verfügbare Domains finden sich unter www.nic.at und bei jedem guten Provider auf der Webseite. Dort können Sie einfach und rasch prüfen, ob Ihre Wunschdomain noch verfügbar ist beziehungsweise diese auch reservieren und kaufen. Wenn etwa die Domain www.hautarzt-moedling.at reserviert werden soll, ist es sinnvoll, auch E-Mail-Adressen des Providers zu benutzen. Von E-Mail-Endungen wie @gmail.com oder @gmx.at ist in jedem Fall abzuraten, da dies nicht sehr professionell wirkt.

CMS UND AKTUALITÄT

Moderne Webseiten verfügen meist über ein einfaches CMS (Content Management System), das es dem Anwender erlaubt, einfache Inhalte und Bilder auf der Webseite selbst zu bearbeiten. Vor allem Aktuelles wie Urlaubszeiten, neue Mitarbeiter und Urlaubsvertretungen oder auch geänderte Öffnungszeiten können so rasch und ohne großen Aufwand auf die Webseite gestellt werden. Bei der Einschulung in die Webseite ist es vorteilhaft, auch jemanden aus dem Team mit dem System vertraut zu machen.

CHECKLISTE WEBSEITE

- Ist die Webseite gut und übersichtlich strukturiert?
- Ist die Webseite endgeräteoptimiert? Wird sie auf Tablets und Smartphones richtig dargestellt?
- Wird die Webseite in allen gängigen Browsern angezeigt? (Internet Explorer, Chrome, Firefox, Safari, Opera, etc.)
- Kann ich selbst Inhalte auf der Webseite verändern?
- Sind Angaben zu Bildrechten auf der Webseite zu finden?
- Sind die Texte für Patienten verständlich formuliert?
- Finden sich Telefonnummer und E-Mail-Adresse auf der Startseite?
- Gibt es einen Anfahrtsplan für Patienten?
- Sind aktuelle Öffnungszeiten vermerkt?
- Werden alle Mitarbeiter auf der Praxisseite vorgestellt?
- Werden Urlaubszeiten, Urlaubsvertretungen, Vorträge und ähnlich Aktuelles angekündigt?
- Ist das Impressum korrekt angeführt und auch vollständig?
- Sofern Social Media-Kanäle benutzt werden, sind diese auf der Webseite verlinkt?



Mag. Robert Prankl, PLL.M.,
Kassenrecht & Sonderge-
bührenaufteilung, beschäf-
tigt sich seit mehreren
Jahren u. a. mit Urheber-
und Medienrecht.

Expertentipp

MUSTER-IMPRESSUM FÜR ÄRZTE- WEBSEITEN

Für Ihre professionelle Webseite benötigen Sie ein korrektes Impressum. Das folgende Muster-Impressum berücksichtigt die allgemeinen Informationen nach § 5 E-Commerce-Gesetz (ECG) sowie die Offenlegungspflicht für „kleine Webseiten“ nach § 25 Abs 5 Mediengesetz.

IMPRESSUM

Information gemäß § 5 E-Commerce-Gesetz und Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:
Diensteanbieter und Medieninhaber:
Dr. Max Mustermann
Musterstraße 1, 4020 Linz
Tel.: +43 732 12 34 56, Fax: +43 732 12 34 56-10
E-Mail: ordination@mustermann.at
Homepage: www.mustermann.at

Mitglied der Ärztekammer für Oberösterreich
Berufsbezeichnung: Arzt für Allgemeinmedizin (verliehen in Österreich)
Die Tätigkeit unterliegt dem Ärztegesetz 1998, abrufbar unter www.ris.bka.gv.at/bundesrecht
Aufsichtsbehörde: Disziplinarrat der Österreichischen Ärztekammer

Firmenbuchnummer: FN 123456t (sofern vorhanden); Firmenbuchgericht: Landesgericht Linz (sofern vorhanden); UID: ATU 12345678 (sofern vorhanden)



Fotos im Internet

Was sollten Sie beachten?

Dr. Tom Mesic arbeitet seit 2004 als Unfallchirurg am UKH Linz und beschäftigt sich seit vielen Jahren eingehend mit der Fotografie. Seit 2013 ist er als Berufsfotograf tätig und hat seither zusätzlich Webseiten auch für Ärztinnen und Ärzte erstellt. „Ich weiß selbst, welchen Aufwand ein Foto bereiten kann“, sagt er und verweist auf zahlreiche Seiten im Internet, wo ausgesprochen sorglos mit Rechten umgegangen wird. „Lange Zeit war ‚copy and paste‘ üblich, also Fotos ungefragt von anderen Seiten zu übernehmen. Vielen ist dabei gar nicht bewusst, dass sie illegal arbeiten. Für einen Fotografen macht es aber sehr wohl einen großen Unterschied, ob Fotos im Krankenhaus gebraucht werden oder ob jeder Arzt darüber verfügen kann.“ Viele Ärzte würden zwar nicht belangt, aber es gebe Agenturen, die sehr gezielt nach Fotos suchen und die Webseite-Inhaber bei fehlenden Fotoangaben verklagen. „Man darf nicht vergessen: Auch abfotografierte Fotos oder etwa die Idee zu einem Foto sind einklagbar“, sagt Mesic. „Oberstes Prinzip ist immer das fair play. Jedem Fotografen sollte sein Recht aufs eigene Foto zugestanden und daher sein Name genannt werden.“

Beim Fotografieren hat Mesic jedenfalls schon die Gestaltung einer Webseite im Hinterkopf. „Die Webseite sollte aus einem Guss sein. Sie ist wie neue Kleidung: Man will ja auch nicht zehn Jahre lang den selben Pullover anziehen, sondern möchte sich verändern. Da geht es um Außenwirkung und Service für die Patienten.“ Für die Gestaltung einer Webseite kann nachfolgende Checkliste hilfreich sein. ■

Mag. Claudia Werner



Dr. Tom Mesic
Unfallchirurg am UKH Linz,
Berufsfotograf
www.tommestic.com

CHECKLISTE WEBSEITE

- Bei allen Fotos überlegen: Wer hat die Fotos gemacht? Wer hat als Urheber die Rechte darauf?
- Private Fotos z. B. aus dem Urlaub haben auf einer Ärzte-Webseite nichts verloren.
- Überlegen, was mit den Fotos ausgesagt werden soll (Kompetenz, Hierarchie, Professionalität, etc.) und wie die Art der Gestaltung das Fachgebiet unterstreichen kann
- Im Vertrag mit dem Fotografen vermerken: Darf das Foto auch für die Webseite verwendet werden? Für welche Drucksorten könnten die Fotos außerdem gebraucht werden? Ist eine Weitergabe der Fotos erlaubt?
- Die Webseite sollte aus einem Guss sein > empfehlenswert ist daher, sich an einen Ansprechpartner zu wenden, der möglichst alle Leistungen abdeckt.
- Falls Fotos durch Beschneiden oder Bearbeiten verändert werden, muss auch dies vermerkt sein, denn damit kann die Bildaussage verändert werden.
- Hände weg vom Passfoto: Auch hier kam es bereits zu Urheberrechtsklagen! Professionelle Porträtfotografie für eine Webseite macht sich bezahlt.

ERFOLGS-REZEPT.



Konkurrenzlos gut – das kostenlose Privatkonto für Ärzte.

Zu den unschlagbaren Vorteilen dieses Kontoangebots gehört der Entfall der Kontoführungsgebühren, eine gratis Bankomatkarte sowie eine ebenso kostenlose VISA oder MasterCard Kreditkarte.

Als besonderes Service erhalten alle Neukunden die beliebte App „Antibiotika und Antiinfektiva“ **kostenlos** auf ihr iPhone oder iPad. Sie sparen damit EUR 30,99!

Profitieren Sie von folgenden Vorteilen:

- **Kostenlos** Kontoführung bei elektronischer Nutzung
- **Gratis** Bankomatkarte
- **Gratis** Kreditkarte (VISA oder MasterCard)

Jetzt HYPOMed Privatkonto eröffnen und Antibiotika-App kostenlos downloaden!

Ebenfalls interessant für Sie: HYPOMed Betriebskonto

Für Einkünfte aus selbstständiger Tätigkeit sowie sämtliche betriebliche Ausgaben mit passgenau auf Ihre Nutzungsintensität angepasster Kontoführung.

HYPOMed Online Profit

Ihr täglich verfügbares Online-Sparkonto mit Top-Verzinsung.

Mit der HYPO Oberösterreich gewinnen Sie in jeder Hinsicht

Von individuell maßgeschneiderten Kontomodellen für die saubere Trennung zwischen Ihren betrieblichen und privaten Finanzen bis zur Unterstützung bei der Realisierung Ihres Traums von der eigenen Praxis. Ganzheitliche Beratung und Branchenkompetenz schaffen finanzielle Gesundheit. Die HYPO Oberösterreich legt Wert auf höchste Beratungsqualität. Dazu braucht es eine klare, verständliche Sprache. Die Berater nehmen sich Zeit für die Anliegen der Ärztinnen und Ärzte und entwickeln maßgeschneiderte Lösungen. Nehmen Sie sich Zeit für ein persönliches Gespräch.

Mehr Informationen

zu den Angeboten erhalten Sie in den Filialen der HYPO Oberösterreich oder direkt bei Mag. Johann Schausberger, FinanzService Ärzte und Freie Berufe unter der Telefonnummer 0732 / 7639 DW 54531 oder per E-Mail unter johann.schausberger@hypo-ooe.at.



HYPO
OBERÖSTERREICH



Kunst-Kreislauf

Der Start der Kunstpräsentationen der Ärztekammer erfolgte dieses Jahr schon relativ früh, nämlich am 11. Februar, mit den Bildern von Alexander Fasekasch. Sehr zur Freude besonders der etlichen Stammgäste der Reihe „Wissenschaft und Kunst“.

Genau diese Kontinuität hob Präsident Dr. Peter Niedermoser in seinen Grußworten hervor, wobei es keine Selbstverständlichkeit sei, nun schon über ein Jahrzehnt lang immer wieder Kunstinteressierte in die Ärztekammer „zu locken“. Dabei richtete er seinen Dank auch an Dr. Christian Ohswald, Vorstand des Sponsorpartners Deutsche Bank. Dr. Ohswald nahm sich trotz Terminknappheit die Zeit, um vorbeizukommen und auch den Besuchern für Fragen zur Verfügung zu stehen. Nicht umsonst werden Kunstwerke heutzutage immer stärker als Investment angesehen.

REICHHALTIGE WERKSCHAU

Der Künstler Alexander Fasekasch hat knapp 30 Bilder der vergangenen fünf Jahre in die Kammer mitgebracht und gibt damit einen guten Überblick über sein jüngeres Schaffen. Das Kennenlernen von Künstler und Werken ermöglicht die Ärztekammer,

V. l.: Dr. Christian Ohswald (Deutsche Bank), Dr. Peter Niedermoser, Alexander Fasekasch, Prim. Dr. Brigitte Povysil

obwohl alles andere als eine Galerie, mit den begleitenden Aktivitäten durchaus gekonnt, wie Präsident Niedermoser feststellte. Man gebe sich nicht mit dem bloßen „Event“ zufrieden, der Vernissage alleine. Zuerst erfolgt die Vorstellung durch den Kurator Mag. Andreas Strohhammer in „ÖÖ Ärzte“. Ein großer Teil der Ärzteschaft erhält weiters persönliche Einladungszusendungen. Bei der Eröffnung ist immer auch ein Repräsentant der oberösterreichischen oder Linzer Kulturpolitik dabei, um den Künstler vorzustellen. Und danach gibt es einen Bericht vom Abend. So können sich auch jene ein Bild machen, die nicht dabei gewesen sind. Und erfahrungsgemäß sind es nicht wenige, die dann später die Chance nutzen, die Ausstellung zu besichtigen – schließlich ist die Eröffnung ja nur der Auftakt für die fast viermonatige Werkschau.

GROSSES KUNSTANGEBOT

In Linz und Umgebung gibt es ein sehr großes Angebot für Kunstfreunde, wie die Co-Eröffnerin der Vernissage, Frau LAbg. Prim. Dr. Brigitte Povysil sagte. Angesichts dessen sei die kontinuierliche Besucher-schar, diesmal gut 50 Personen, ein gutes Zeichen. Ein solches war auch, dass wiederum der Künstler am ersten Abend schon den ersten Verkauf verbuchen konnte. Wie hatte doch Primaria Povysil so treffend in ihrer Beschreibung der Werke gemeint: „Sie, liebe Besucher, sollten das eine oder andere erwerben, um es nach Hause mitzunehmen. Denn die Bilder von Alexander Fasekasch sind oft nicht so schnell zu durchschauen.“ Damit hakte sie perfekt in die schon Wochen zuvor erfolgte Vorstellung durch Mag. Strohhammer ein. Unter den Besuchern wurden außerdem gesichtet: Dr. Wilhelm Hager, MR Dr. Gerald Hommer, Prim. Dr. Gero Huber, OMR Dr. Matthias Skopek, Robert Oltay (ein früherer Aussteller), Kurator Mag. Andreas Strohhammer mit Partnerin.

AUFTAKT

Während sich damit der Kreis für die erste Bilderausstellung in diesem Jahr schließt, bildet sie zugleich den Auftakt für die „Kunst in der Kammer 2016“. Also am besten gleich vormerken: Nächster Vernissage-Termin ist der 2. Juni, wie immer um 18 Uhr. ■

Mag. Markus Koppler

BUCHTIPP

Dr. Anton Fackelmann, pensionierter Internist aus Steyr, hat sich einen Traum erfüllt und zwei Bücher publiziert. „Alles begann mit den märchenähnlichen Geschichten meines Freundes Karl Pointner“, sagt er zum Anstoß. „Irgendwann war's dann soweit und ich habe bis Seite 90 geschrieben, dann sind mir die Geschichten ausgegangen und ich wollte nicht immer über den Zweistundenweg nach Waldhausen mit seinen beiden Ochsenschreibern.“ Als er einem Freund auf den Urlaubsfahrten durch Fuerteventura immer wieder „vom genialen Vater“ erzählte, begann Dr. Fackelmann auf Zuspruch gleich vor Ort zu schreiben. Die Biografie seines bewunderten Vaters sollte zu einem ehrenvollen Vermächtnis werden. Denn über Verbannung, Krieg und Gefangenschaft führt der Weg des Vaters zu einer lebenslangen Leidenschaft – Mumien, die Papyri und Schriften der alten Kulturen, für die Dr. h. c. Anton Fackelmann schließlich einer der weltweit anerkanntesten Experten und Forscher wird. Sein Sohn nun ist es, der als Autor mit diesem Buch auf bewegende Art dafür sorgt, dass seine wahre und unglaubliche Geschichte der Nachwelt erhalten bleibt. Eine Überraschung erlebte er unter anderem, dass er erst zwei Jahre nach dem Tod des Vaters von der Existenz einer Halbschwester in Rumänien erfahren hat, die der Vater – einem Eid folgend – lebenslang verschweigen musste.

Das zweite Buch, wieder unter seinem Pseudonym ATON, erzählt von seinem Freund Karli, der schon die Inspiration zum ersten gegeben hatte. Dr. Fackelmann las bereits bei der Frankfurter Buchmesse und wurde bei der Wiener Buchmesse vertreten. (wer)

ATON (Dr. Anton Fackelmann); Was steckt in der Mumie? Der Ruf der Nachtigall. Frankfurter Literaturverlag, 2015 ATON: Mein Karlibuch. Frankfurter Literaturverlag, 2015



VERANSTALTUNGSTIPP:

Zu Gast bei den nächsten Literarischen Begegnungen ist Elisabeth Reichart, die aus ihrem Roman „Die Voest-Kinder“ liest (Otto Müller Verlag, 2011). Außerdem wird Petra Piuk ihren soeben erschienenen Debütroman „Lucy fliegt“ präsentieren (Kremayr & Scheriau, 2016). **Donnerstag, 7. April 2016, 19:00 Uhr, Ärztekammer für OÖ, Anmeldung erbeten unter: dreier@aekoee.at**

MedClubbing: Tanzen trotz linker Füße

Am Freitag, 12. Februar 2016 war die Remembar in der Passage Linz wieder gewohnter Schauplatz für das in Oberösterreich einzigartige MedClubbing. Der Einladung der Ärztekammer für OÖ und der Sparkasse Oberösterreich folgten viele Medizinerinnen und Mediziner, die den Arztkittel gegen ein Partyoutfit tauschten.

Ärztinnen und Ärzte, Spitalsmitarbeiterinnen und Spitalsmitarbeiter sowie deren Freunde tummelten sich am 12. Februar in der Remembar und genossen bei freiem Eintritt die Sounds von DJ Wolffi.

Von 20 Uhr bis 23 Uhr gab es für jede Ärztin und jeden Arzt mit Ausweis einen kostenlosen „Welcome Doc Drink“, außerdem gab es die Möglichkeit, an einem Gewinnspiel teilzunehmen. Es musste nur eine knifflige Frage beantwortet werden: **Welcher Fehler verbirgt sich auf unserer Einladungskarte?**

Die Ärztinnen und Ärzte kamen ins Schwitzen, vermuteten das Wadenbein an der falschen Stelle, doch eigentlich ist die Lösung auch für Nicht-Mediziner klar ersichtlich: **Es sind zwei linke Füße.**

Ärztammerpräsident Dr. Peter Niedermoser gratulierte bei der Verlosung den glücklichen Gewinnern **Dr. Elisabeth Fabian** (Foto Mitte rechts) und **Dr. Anton Dreer** jeweils zu einem **200 Euro MedAk-Gutschein**, **Dr. Franz Wimmer** freute sich über eine **Magnum Flasche Sekt**.

Celia Ritzberger, BA MA



V. l.: Die Gewinner Anton Dreer, Franz Wimmer, Elisabeth Fabian, Nicole Hüttner (Sparkasse OÖ), Celia Ritzberger (ÄKOÖ), Peter Niedermoser



Andreas Waldenberger, Peter Niedermoser, Martin Gallistl (Pöstlingberg Schlögl)

Termine

Freitag, 1. April 2016

Start des zweiten ÖÄK-Diplomlehrgangs für SchulärztInnen

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. Marietta Metzler-Rintersbacher;

Veranstaltungsort: Linz

Teilnahmegebühr: € 1.570,00 inkl. Verpflegung, Unterlagen (elektronisch als Download) und Diplomgebühr

Infos und Anmeldung:

www.arztakademie.at/schulaerzte-lehrgang-linz

Freitag, 1. April und Samstag, 2. April 2016

21. Linzer Reisemedizinische Tagung:

Mission Impossible? Spezielle Herausforderungen an die moderne Reisemedizin

1. April: KH der Barmherzigen Schwestern Linz, Seilerstätte 4

2. April: Redoutensäle, Promenade 39, 4020 Linz

Anmeldung: Tagungssekretariat

Bettina Aumüller-Cellnigg: reisemedizin.ooe@liwest.at

Infos: www.astm.org

Donnerstag, 7. April 2016, 19:00 Uhr

Literarische Begegnungen mit Elisabeth Reichart und Petra Piuk

Ärztammer für OÖ

Anmeldung: dreier@aekoee.at

Freitag, 8. April 2016, 19:00 Uhr

Info-Abend 3. Universitätslehrgang Medizin- und Bioethik (PM.ME.)

Ärztammer für OÖ

Anmeldung: www.medak.at

Mittwoch, 27. April bis Freitag, 29. April 2016
9:00 bis 17:30 Uhr (Freitag bis 16:30 Uhr)

Messe integra 2016 –

Impulse für mehr Lebensqualität

Messezentrum Wels

Infos: www.integra.at

Mittwoch, 27. April 2016, 19:00 Uhr

Info-Abend 1. Universitätslehrgang MBA in Health Care Management

Ärztammer für OÖ

Anmeldung: www.medak.at

Freitag, 29. April 2016, 9:30 bis 16:30 Uhr

IN FUSION¹⁶: Attraktivierung des Spitalstandortes Österreich; Veranstaltung der Bundeskurie angestellte

Ärzte der Österreichischen Ärztekammer

Sofiensäle, 1030 Wien, Marxergasse 17

Programm: www.aerztekammer.at

Teilnahme kostenlos, um Anmeldung wird ersucht:

Fax: 01 514 06-3043, E-Mail: infusion@aerztekammer.at

Donnerstag, 19. Mai bis Samstag, 21. Mai 2016

24. Wissenschaftliche Tagung der Österreichischen Schmerzgesellschaft: Zentraler Schmerz – Sozioökonomische Aspekte in der Schmerzbehandlung

Veranstalter: Österreichische Schmerzgesellschaft

www.oesg.at

Kongresszentrum Velden, Casineum am See

Anmeldung und Infos: wemed, Tel.: 0316 42 60 82,

office@vermed.at

Freitag, 20. Mai und Samstag, 21. Mai 2016

Gmundner Medizinrechtskongress

Detailinfos folgen

Dienstag, 31. Mai 2016, 19:00 Uhr

Info-Abend 11. Universitätslehrgang

Medizinrecht (LL.M.)

Ärztammer für OÖ

Anmeldung: www.medak.at

Samstag, 24. September 2016, 9:00 bis 17:15 Uhr

Linzer Kongress für Allgemeinmedizin:

„Humangenetik in der täglichen Praxis:

Was kann ich meinen Patienten anbieten?“,

Altes Rathaus, Hauptplatz 1

Anmeldung und Infos: www.medak.at

Samstag, 25. Juni 2016

35. Rheumatologische Fortbildungstagung

Saalfelden: Psoriasisarthritis, Kinderrheumatologie,

Physikalische Therapie bei SpA, Leber,

EULAR 2016 Highlights

Veranstalter: LBG, Cluster für Arthritis und

Rehabilitation, Rehabzentrum / Sonderkrankenanstalt

der PVA, Thorerstraße 26, 5760 Saalfelden

Infos: Univ.-Doz. Dr. Werner Kullich, Ludwig Boltzmann

Department für Rehabilitation interner Erkrankungen,

Saalfelden; Tel.: 06582 74 936 oder 06582 790 711 87

Sie suchen ein neues Refugium? Sie möchten unter einem Dach arbeiten und wohnen? Oder Sie brauchen einfach einen Tapetenwechsel? Einige Vorschläge finden Sie hier. Mehr Auswahl gibt's auf www.hypo-immobilien.at

Exklusiver Neubau eines Doppelhauses am begehrten Froschberg – nur mehr 1 Top frei!



Büro/Geschäftsflächen Linz/Stockhofviertel:

Lage: Mitten im aufstrebenden Business- und Wohnviertel entsteht ein weiteres Bauprojekt mit 52 Wohnungen! Unmittelbare Nähe zu Bahnhof, Wissensturm und Neues Musiktheater! Im Erdgeschoß der 3 Wohnhäuser stehen 5 Geschäftsflächen zwischen 50 m² und 78 m² zur Verfügung.

Ausstattung: Inkl. fertiger Boden, Fliesen, Sanitär und Elektroinstallationen

Miete: € 10,15/m² – € 10,95/m²,

HWB 18,2 und HWB 21,3

Sonstiges: TG-Plätze im Haus!

Übergabe im März 2016



Auf einem wunderschönen, sonnigen Grundstück wird ein modernes Doppelhaus in massiver Bauqualität errichtet. Das Doppelhaus wird im Niedrigenergiestandard errichtet und hat eine Nettowohnfläche von ca. 115 m². Bei der Planung wurde besonderer Wert auf die optimale Raumausrichtung zur Nutzung der natürlichen Belichtung gelegt. Die Gärten sind Richtung Süden bzw. Südwesten ausgerichtet. Das Positionieren der nicht tragenden Innenwände kann noch frei gewählt werden und gewährleistet somit ein maßgeschneidertes Raumkonzept und ein hohes Maß an Individualität. Im Gesamtkaufpreis ist der Grundanteil, Ihre belagsfertige Doppelhaushälfte, die Vollunterkellerung (ebenfalls belagsfertig!) als auch die Allgemeinflächen bereits anteilmäßig enthalten.

Kaufpreis € 497.870,- , HWB 45



Eigentumswohnung Leonding:

Im Weideland; sehr ruhige Nord/West Ausrichtung. Perfekt in die Infrastruktur und ins Verkehrsnetz eingebunden. Nutzfläche ca. 108 m², im Jahr 2003 saniert; drei Zimmer mit zwei Loggien vom traumhaften Wohnbereich begehbar; 2. Stock ohne Lift. Ein großer KFZ-Stellplatz überdacht sowie ein Kellerabteil sind im Preis enthalten. Baujahr 1983, nicht barrierefrei.

**Kaufpreis € 312.000,- + € 20.000,- WBF
+ € 8.000,- Sanierungsdarlehen, HWB 135**

Real-Treuhand Immobilien Vertriebs GmbH
Ein Kooperationsunternehmen der LÖ Landesbank AG
4020 Linz, Europaplatz 1a, Telefon: 0732/76 39-5444
Mag. Jürgen Markus Harich, www.hypo-immobilien.at

HYPO
Real-Treuhand
Immobilien

Vermittlungsprovision: 3 % des Kaufpreises bzw. 2 Bruttomonatsmietzinse, jeweils zuzüglich 20 % MwSt.

entgeltliche Einschaltung

VORARLBERGER LANDESKRANKENHÄUSER



Die fünf Landeskrankenhäuser Vorarlbergs verpflichten sich für 450.000 Patienten jährlich medizinische Leistungen auf höchstem Niveau und professionelle Servicequalität anzubieten. 4.000 Mitarbeiter geben dafür ihr Bestes.

Wir suchen in Voll- oder Teilzeit eine/einen

OBER- BZW. FACHÄRZTIN/-ARZT FÜR PHYSIKALISCHE MEDIZIN UND REHABILITATION

Department für interdisziplinäre
Remobilisation und Nachsorge
Landeskrankenhaus Rankweil

Aufgabenbereich

- Versorgung der Station zur Akut-Nachbehandlung von überwiegend orthopädischen und unfallchirurgischen Patienten mit 28 Betten
- konsiliarische Versorgung von Patienten mit physikalisch-medizinischen Fragestellungen im Landeskrankenhaus Rankweil und im nahen Schwerpunktkrankenhaus Feldkirch

Ihre Kompetenzen

- Fachärztin/Facharzt für Physikalische Medizin und Rehabilitation
- Bereitschaft zum selbständigen Arbeiten und zugleich Teamfähigkeit

Wir bieten Ihnen

- umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- geregelte Dienstzeit (Montag bis Freitag, keine Nachdienste)
- Entlohnung nach dem Landesbedienstetengesetz 2000 - Jahresbruttogehalt von mindestens € 70.000,- (nach sechs Ausbildungsjahren, ohne Überstunden)
- Unterstützung bei Übersiedlung und Wohnraumbeschaffung
- Kinderbetreuung und weitere interessante Sozialleistungen

Interesse geweckt?

Bitte bewerben Sie sich online unter <http://karriere.vlkh.net> oder senden Sie Ihre Bewerbung an die Personalabteilung des Landeskrankenhauses Rankweil, Valdunastraße 16, 6830 Rankweil, personalabteilung@lkh.at

Fragen zur ausgeschriebenen Position beantwortet Ihnen Dep.Ltg. Dr. Oschepp Maria, T +43 (0)522 403-4801.

LANDESKRANKENHAUS RANKWEIL

KLEINANZEIGEN:

Barrierefreie Gemeinschaftspraxis

Linz Landstraße, 166m² Blick in den ruhigen Innenhof, aktuell im Rohzustand, kann in Absprache mit dem künftigen Mieter auf die Bedürfnisse angepasst werden.

HWB 25,01, fGEE 1,02, Miete € 1.577,-

BK € 325,- HK€ 107,- USt. € 401,80

Gesamtmiete inkl Ust. € 2.410,80

REAL360 Immobilien GmbH – Hr. Edenstöckl

Tel: 0664-8157533 www.real360-immobilien.at

Linz-Zentrum:

attraktive Single-Wohnung zu vermieten

Khevenhüllerstraße 23, 32 m², DG, Küche, Wohn-/Schlafraum, Bad/WC, Fernwärme.

Bruttomiete € 395,-. **Kontakt: Ilse Mayrhofer**

0664/4140418 oder i.mayrhofer@medaktiv.at

Top-Lage in Linz:

Mietwohnung mit Loggia und TG-Platz

63 m², Schönbergstraße 26 (Froschberg), Vorräum, Küche, Wohn-/Schlafraum, Bad, WC, Fernwärme. Miete inkl. BK € 740 netto.

Kontakt: Ilse Mayrhofer 0664/4140418 oder i.mayrhofer@medaktiv.at

LaborassistentIN (BMA) gesucht

FA-Ordination Innere Medizin, zentrale Lage in Linz-Urfahr, sucht ab Juli/August 2016 MitarbeiterIN für 20-25 Stunden/Woche. Adäquate Berufserfahrung erwünscht. Bei Interesse bitte um schriftliche Kontaktaufnahme unter

Dr. Thomas Honsig, 4040 Linz, Hauptstr. 83-85

Linz: Top-Mietwohnung

Nähe Kepler Universitätsklinikum

Gut geschnittene Dachgeschosswohnung im Jugendstilhaus, Starhembergstraße 43, ca. 70 m², 3 Zimmer (1 Wohnzimmer und 2 fast gleich große Schlafzimmer, getrennt begehbar), Küche (ohne Ablöse!), separates WC und Bad, Lift. Gartennutzung für alle Hausbewohner vorhanden.

Die Wohnung wird unmöbliert vermietet. Miete inkl. BK: € 690,- Kautions: 3 Monatsmieten. Ab 01.04.2016 bezugsbereit, bei Bedarf auch früherer Einzugsstermin. **Kontakt: Darina Slupetzky,**

**d.slupetzky@slupetzky.at oder
Tel. 0732 662021-31**

Anzeigenverwaltung: Mag. Brigitte Lang, MBA

Projektmanagement, PR & Marketing, Wischerstraße 31,
4040 Linz, Telefon: 0664 611 39 93, Fax: 0732 79 58 77,

E-mail: office@lang-pr.at, www.lang-pr.at

Für Internistische Praxis in Linz/Urfahr werden laufend
LehrpraktikantInnen
aufgenommen.

Bewerbung unter Tel. 0732/73 22 29 (Dr. Föchterle)

DR. FÖCHTERLE
FACHARZT FÜR INNERE MEDIZIN

LehrpraktikantIn

für Lehrpraxis

Dr. Panhuber Ernst
Arzt für Allgemeinmedizin

in 4030 Linz, Daimlerstraße 25, Tel. 0732/384046
wird laufend aufgenommen.

**VORARLBERGER
LANDESKRANKENHÄUSER**



Die fünf Landeskrankenhäuser Vorarlbergs verpflichten sich für 450.000 Patienten jährlich medizinische Leistungen auf höchstem Niveau und professionelle Servicequalität anzubieten. 4.000 Mitarbeiter geben dafür ihr Bestes.

Wir suchen nach Vereinbarung in Vollzeit eine/einen
STATIONSÄRZTIN/-ARZT

Department für Remobilisation und
Nachsorge
Landeskrankenhaus Rankweil

Aufgabenbereich

- Nachbehandlung von überwiegend orthopädischen und unfallchirurgischen Patienten mit 28 Betten

Ihre Kompetenzen

- abgeschlossene Ausbildung zum/zur Allgemeinmediziner/-in evtl. auch Turnusarzt/-ärztin in Ausbildung
- Bereitschaft zum selbständigen Arbeiten und zugleich Teamfähigkeit
- evtl. Interesse an späterer Ausbildung im Fach Physikalische Medizin und Remobilisation

Wir bieten Ihnen

- umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Karrieremöglichkeiten in den Vorarlberger Landeskrankenhäusern
- geregelte Dienstzeit
- Entlohnung nach dem Landesbedienstetengesetz 2000
- diverse Sozialleistungen eines modern geführten Betriebes
- Kinderbetreuung und weitere interessante Sozialleistungen

Interesse geweckt?

Bitte bewerben Sie sich online unter <http://karriere.vlkh.net> oder senden Sie Ihre Bewerbung an die Personalabteilung des Landeskrankenhauses Rankweil, Valdunastraße 16, 6830 Rankweil, personalabteilung@lkh.at

Fragen zur ausgeschriebenen Position beantwortet Ihnen Dep.Ltg. Dr. Oschepp Maria, T +43 (0)5522 403-4801.

LANDESKRANKENHAUS RANKWEIL

FÜR MEHR BEWEGUNG IM LEBEN
SANRUPP

Unser Rehabilitationszentrum und das nebenan gelegene Hotel liegen in Grünruhelage, etwa zwei Kilometer außerhalb des Tourismusortes St. Georgen im Attergau, mitten im wunderschönen Seengebiet Oberösterreichs.

Wir suchen eine Führungspersönlichkeit (Ärztliche Leitung m/w) für 40 Wochenstunden

mit umfassenden klinischen Erfahrungen in verantwortlicher unfallchirurgischer oder orthopädischer und /oder physikalischer Position, die zur hausübergreifenden Leitung und Zusammenarbeit bereit ist und einer Weiterentwicklung des Bereiches Rehabilitation positiv und konstruktiv gegenübersteht.

Die ärztliche Leitung der beiden Häuser muss die angeführten Fachgebiete kompetent und evidenzbasierend vertreten können und verfügt als Voraussetzung über eine Promotion und abgeschlossene Facharztausbildung.

Wir erwarten von Ihnen

- eine fachlich und menschlich gleichermaßen überzeugende Persönlichkeit, die sich mit dem Berufsbild der „Ärztlichen Leitung eines Rehabilitationszentrums“ identifiziert.
- hohe soziale Kompetenz mit ausgeprägter Kooperations- und Kommunikationsbereitschaft, sowie Führungsstärke.
- die Fähigkeit und Fertigkeiten zur Einschulung / Begleitung des Vertreters des gesamten Teams.
- Erfahrungen und Kenntnisse in „Kollegialer Führung“.
- Erfahrung und Umsetzungsbereitschaft in den Bereichen „Evaluierung – Festigung – Optimierung – Standardisierung und leitliniengerechte Abläufe in der PatientInnen-Betreuung“.
- eine kritische Betrachtung der ökonomischen Orientierung der beiden Betriebe.
- eine permanente Evaluierung des „Reha-Marktes“, insbesondere auch die Betrachtung der Mitbewerber, sowie die Erarbeitung von möglichen betriebsinternen Anpassungskriterien.
- in Kooperation mit den Eigentümern / der Geschäftsführung das Festlegen von Weiter- und Ausbildungsmaßstäben für das medizinische Team.
- Entwicklung von Zukunftsperspektiven, Setzen von Schwerpunkten, Trends, Visionen und konkreten Zielen in Kooperation mit der Geschäftsführung / den Eigentümern.
- die regelmäßige Pflege der „Zuweiser“.
- Ihre Bereitschaft, gemeinsam mit der Geschäftsführung als Ansprechpartner für die öffentlichen Sozialversicherungsträger und die Sanitätsbehörde zu agieren.

Wir bieten Ihnen

- die Möglichkeit, Voll- oder eventuell Teilzeit für unser Unternehmen zu arbeiten.
- eine adäquate Entlohnung.
- die Möglichkeit, sich voll und effizient in die Restrukturierung eines medizinischen Betriebes mit guten Zukunftsperspektiven einbringen zu können.
- die Möglichkeit der Ausübung einer weiteren Tätigkeit außerhalb des Betriebes.
- betriebsinterne Sozialleistungen, wie Verpflegung und Firmenmobiltelefon.

Bei Rückfragen steht Ihnen gerne

GF Frau Margit Schossleitner, MBA unter der Telefonnummer **++43 7667 6161 575** zur Verfügung.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, Kopie des Arzt-Ausweises) bis 31.03.2016 an folgende Adresse:

Sanatorium Rupp GmbH

z. Hd. Frau Margit Schossleitner, MBA
Kogl 4 und 25 | 4880 St. Georgen im Attergau, Österreich

via Fax: ++43 7667 6160

oder auch gerne via eMail an: margit.schossleitner@sanrupp.at

HÖHNEL
MALEREI

HEIZANSTRICH

DIESER HEIZUNG GEHÖRT DIE ZUKUNFT.

Verzichtet auf Heizkörper und Konvektoren. Effektiver und nachhaltiger als jede andere Heizungsart. www.hoehnel.at



Wir sind eines der führenden Krankenhäuser in Oberösterreich. Christlichen Werten folgend bieten wir unseren Patienten Medizin mit Qualität und Seele. www.bhs-linz.at

Wir suchen eine/n **Primaria/Primarius** Abteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie



Am Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Linz ist die Abteilungsleitung der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie ehestmöglich zu besetzen. Die Bestellung erfolgt im Rahmen eines vorerst für die Dauer von drei Jahren befristeten Dienstverhältnisses wobei die Option auf eine unbefristete Anstellung besteht.

Das KH der Barmherzigen Schwestern Linz ist das onkologische Leitspital in Oberösterreich und Lehrkrankenhaus der Universitäten Wien, Graz und Innsbruck. Es verfügt über 672 Betten sowie 20 Abteilungen und Institute. Das

Von den BewerberInnen wird erwartet

- Strategische Weiterentwicklung der Abteilung entsprechend der fachlichen Ausrichtungen, den Krankenhaus- und Unternehmenszielen
- Die Befähigung zu inter- und multidisziplinärer Zusammenarbeit im Sinne einer Förderung der im Strategieplan des Krankenhauses beschriebenen Behandlungs- und Forschungscluster
- Befähigung zur MitarbeiterInnenführung und -motivation
- Weiterführung und Optimierung des Leistungsangebots sowie der klinischen Abläufe in Kooperation mit anderen Fächern und Kliniken
- Bekenntnis zur Ergebnisqualitätsorientierung und Bereitschaft zur Weiterentwicklung der persönlichen Managementqualifikationen
- Bekenntnis den Werten unseres Hauses entsprechend zu handeln

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum 15.04.2016. Bitte richten Sie diese an die ärztliche Direktion des Krankenhauses der Barmherzigen Schwestern Linz BetriebsgesmbH, Prim. Univ.-Prof. Dr. Christian Lampl, Seilerstätte 4, 4010 Linz. Die Bewerbungsunterlagen erhalten Sie im Servicebereich Personal bei Mag. Andreas Hasiweder, Tel.: +43 (0) 732/7677-7600, E-Mail: andreas.hasiweder@bhs.at.

Uns verbindet Engagement für Menschen. Gemeinsam sorgen wir für eine hohe Qualität in Medizin und Pflege. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht immer der Mensch.

EIN UNTERNEHMEN DER VINZENZ GRUPPE Medizin mit Qualität und Seele karriere.vinzenzgruppe.at

Krankenhaus versorgt Patienten in nahezu sämtlichen medizinischen Disziplinen.

Die Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie umfasst sämtliche Bereiche der chirurgischen Onkologie mit zertifiziertem Darm- und Brustgesundheitszentrum, Pankreas- und Hernienzentrum sowie dem Zentrum für Schilddrüsenerkrankungen und Bariatrische Chirurgie. Die Abteilung verfügt über 110 systematisierte Betten, ein Endoskopiezentrum sowie über mehrere Fachambulanzen.

Anforderungen

- Absolviertes Studium der Humanmedizin mit facheinschlägigem Doktorat oder eine der Verwendung entsprechende gleichwertige ausländische Hochschulbildung
- Befähigung als Facharzt/-ärztin für Allgemein- und Viszeralchirurgie oder eine gleichwertige ausländische Befugnis
- Kenntnisse in thoraxchirurgischen Eingriffen
- Profunde klinische und wissenschaftliche Qualifikation auf dem Gebiet der Viszeral- und onkologischen Chirurgie, insbesondere Diagnostik und Therapie kolorektaler Erkrankungen sowie auf dem Gebiet der minimalinvasiven kolorektal-Chirurgie
- Bereitschaft für die Implementierung neuer innovativer Operationstechniken, wie z. B. der Roboterchirurgie
- Mehrjährige Leitungs- und Management-Erfahrung, einschließlich Kompetenz in Gender-Fragen, insbesondere auch für die Leitung einer Krankenhausabteilung höchster Versorgungsstufe
- Habilitation

Uns verbindet
Engagement
für Menschen.



REPRÄSENTATIVE

ORDINATIONSFLÄCHEN IM MEDICENT LINZ

IN DEM ETABLIERTEN ÄRZTEHAUS IN LINZ, UNTERE DONAULÄNDE 21-25 IM AUSMASS VON 90 BIS 350 M² ZU VERMIETEN.

Das Medicent Ärztehaus in Linz kombiniert erstklassige und flexible Ordinationsräume in anspruchsvoller Architektur. 163 m² geeignet als Ordination mit großzügigen Therapieräumen. Eine 350 m² große Laborfläche und eine 193 m² große Zahnarztpraxis schaffen zusätzlich hervorragende Synergieeffekte. Sämtliche Flächen sind auf Wunsch flexibel teilbar.

KONTAKT UND INFORMATION:

MAIL: M.SCHENKER@MEDICENTCONSULTING.AT

MOBIL: 0676 / 88 901 318

MEDICENT LINZ | UNTERE DONAULÄNDE 21-25 | A-4020 LINZ | TEL. 0732 9010

Alpinamed® Blasen- und Nierenfilmtabletten

Zusammensetzung: 1 Filmtablette enthält: 108-120 mg Trockenextrakt aus Bärentraubenblättern (*Uvae ursi folium*), Droge-Extrakt-Verhältnis 4,0-5,0:1) eingestellt auf 20-26% Arbutin, Auszugsmittel Wasser, 46,25 mg Trockenextrakt aus Birkenblättern (*Betulae folium*), Droge-Extrakt-Verhältnis 4,5-5,5:1, Auszugsmittel Wasser und 40 mg Trockenextrakt aus Goldrutenkraut (*Solidaginis herba*), Droge-Extrakt-Verhältnis 4-6:1, Auszugsmittel Ethanol 50% (m/m). Hilfsstoffe: Maltodextrin Zellulose, mikrokristalline, Povidon, Siliziumdioxid, hochdispers, Simeticon, Talkum, Croscarmellose-Natrium, Magnesiumstearat, Hypromellose, Titandioxid (E171), Macrogol 400. **Anwendungsgebiete:** Traditionelles pflanzliches Arzneimittel zur Durchspülung des Harntraktes als Unterstützung bei leichten Harnwegsbeschwerden im Bereich der Blase und der Harnröhre mit vermehrtem Harndrang und Brennen oder Schmerzen beim Wasserlassen. Die enthaltenen Pflanzenextrakte wirken leicht entzündungshemmend, harnwegdesinfizierend und regen den Harnfluss an. Dieses Arzneimittel ist ein traditionelles pflanzliches Arzneimittel, das ausschließlich auf Grund langjähriger Verwendung für das genannte Anwendungsgebiet registriert ist. Alpinamed® Blasen- und Nierenfilmtabletten werden angewendet bei Erwachsenen ab 18 Jahren. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile, sowie bei Allergie gegen Korbblütler oder Birkenpollen. Erkrankungen, bei denen eine reduzierte Flüssigkeitszufuhr indiziert ist, wie bestimmte Herz- oder Nierenerkrankungen. Magenbeschwerden und empfindlicher Magen. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Pharmakotherapeutische Gruppe: Andere Urologika. ATC-Code: G04BX. **Abgabe:** Rezeptfrei, apothekenpflichtig. **Packungsgrößen:** 20, 40 und 60 Stück. Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht. **Kassenstatus:** No Box. **Zulassungsinhaber:** Hänsele Pharma GmbH, Fischerstraße 11, 67655 Kaiserslautern, Deutschland. **Stand:** 01.04.2015. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

Durotiv 20 (40) mg magensafresistente Tabletten

Zusammensetzung: Jede magensafresistente Tablette enthält 22,3 (44,5) mg Esomeprazol-Magnesiumtrihydrat, entsprechend 20 (40) mg Esomeprazol. Hilfsstoffe: 28 (30) mg Saccharose, Glycerolmonostearat 40-55, Hydroxypropylcellulose, Hypromellose, Eisenoxid (20 mg Tabletten: rötlich-braun und gelb; 40 mg Tabletten: rötlich-braun) (E172), Magnesiumstearat, Methacrylsäure-Ethylacrylat-Copolymer-(I:I) Dispersion 30 %, mikrokristalline Cellulose, synthetisches Paraffin, Macrogol, Polysorbat 80, Crospovidon, Natriumstearylfumarat, Zuckerkügelchen (Saccharose und Maisstärke), Talkum, Titandioxid (E 171), Triethylcitrat. **Anwendungsgebiete:** Durotiv Tabletten sind indiziert bei Erwachsenen: Bei gastroösophagealer Refluxkrankheit (GERD): Behandlung von erosiver Refluxösophagitis; Langzeitmanagement von Patienten mit geheimer Ösophagitis zur Verhinderung von Rezidiven; Symptomatische Behandlung von gastroösophagealer Refluxkrankheit (GERD). Zur Eradikation von *Helicobacter pylori* in Kombination mit einer geeigneten Antibiotikatherapie und zur Heilung von mit *Helicobacter pylori* verbundenem Ulcus duodeni; Vorbeugung des Wiederauftretens von peptischem Ulcus bei Patienten mit *Helicobacter pylori* verbundenem Ulcus. Bei Patienten, die eine NSAID Langzeit-Therapie benötigen: Heilung von Ulcus ventriculi im Zusammenhang mit NSAID Therapie; Zur Vorbeugung von Ulcus ventriculi und Ulcus duodeni im Zusammenhang mit NSAID Therapie bei Risikopatienten; Zur weiterführenden Behandlung, nach erfolgter i.v. Behandlung zum Schutz vor dem Wiederauftreten von peptischen Ulcus-Blutungen; Zur Behandlung von Zollinger Ellison Syndrom. Durotiv Tabletten sind indiziert bei Jugendlichen ab 12 Jahren: Bei gastroösophagealer Refluxkrankheit (GERD): Behandlung von erosiver Refluxösophagitis; Langzeitmanagement von Patienten mit geheimer Ösophagitis zur Verhinderung von Rezidiven; Symptomatische Behandlung von gastroösophagealer Refluxkrankheit (GERD). **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff, substituierte Benzimidazole oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten, sonstigen Bestandteile. Esomeprazol darf nicht zusammen mit Nelfinavir angewendet werden. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Protonenpumpenhemmer, ATC-Code: A02B C05. **Abgabe:** Rp, apothekenpflichtig. **Packungsgrößen:** 20 mg, 40 mg: Blisterpackungen zu 7, 14, 30 Stück. **Kassenstatus:** Green Box. **Zulassungsinhaber:** Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn. **Stand der Fachkurzinformation:** 02. Oktober 2014.

Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation. *Esomeprazol vs. Pantoprazol/Lansoprazol/Omeprazol nach 4 und 8 Wochen bei erosiver Refluxösophagitis: Labenz et al., *Aliment Pharmacol Ther* 2005;21:739-746; Castell et al., *J Gastroenterol* 2002;97:575-583; Richter et al., *Am J Gastroenterol* 2001;96:656-665

Colidimin 200 mg-Filmtabletten, Colidimin 400 mg-Filmtabletten

Zusammensetzung: 1 Filmtablette enthält 200 mg Rifaximin. 1 Filmtablette enthält 400 mg Rifaximin. Hilfsstoffe: Carboxymethylstärke-Natrium, Glyceroldistearat, hochdisperses Siliciumdioxid, Talkum, Rifaximin mikrokristalline Cellulose, Hypromellose, Titandioxid (E171), Natriummedetat, Propylenglycol, Eisenoxid (E 172). **Anwendungsgebiete:** Kausale Behandlung von Erkrankungen bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 12 Jahren, die durch Rifaximin-sensitiven Bakterien im Gastrointestinaltrakt verursacht, bzw. mitverursacht werden, wie: unkomplizierte Divertikelerkrankungen; hepatische Enzephalopathie; pseudomembranöse Kolitis durch *Clostridium difficile*; bakterielles Überwucherungs-Syndrom; Reisediarrhoe, verursacht durch nicht-invasive enteropathogene Bakterien; Präoperative Darmdekontamination. Die offiziellen Richtlinien für den angemessenen Gebrauch von antimikrobiellen Wirkstoffen sind zu berücksichtigen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff und andere Rifamycin-Derivate oder einen der sonstigen Bestandteile. Intestinale Obstruktion. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Intestinale Antinfektiva, Antibiotika (Rifaximin). ATC-Code: A07AA11. **Packungsgrößen:** 200 mg: 12 Stück, 36 Stück. 400 mg: 18 Stück. **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. **Kassenstatus:** 200 mg: 12 Stück: Green Box, OP II verschreibbar. 36 Stück: Green Box. 400 mg: 18 Stück: ab Februar 2016 Green Box. **Zulassungsinhaber:** Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn. **Stand der Fachkurzinformation:** Februar 2016. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

Cenipres 10 mg/20 mg Tabletten

Zusammensetzung: 10 mg Enalaprilmaleat, 20 mg Nitrendipin. Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung: Jede Tablette Cenipres 10 mg/20 mg enthält 63,58 mg Laktose-Monohydrat. Hilfsstoffe: Natriumhydrogencarbonat, Lactose-Monohydrat, Mikrokristalline Cellulose, Maisstärke, Povidon, Natriumdoodecylsulfat, Magnesiumstearat. **Anwendungsgebiete:** Behandlung von essenzieller arterieller Hypertonie bei Patienten, deren Blutdruck mit Enalapril bzw. Nitrendipin als Monotherapie nicht hinreichend kontrolliert wird. **Gegenanzeigen:** Cenipres darf in folgenden Fällen nicht angewendet werden: Bei Überempfindlichkeit gegenüber Enalapril, Nitrendipin oder einen der sonstigen Bestandteile; Bei Patienten mit anamnestisch bekanntem angioneurotischem Ödem infolge einer früheren Therapie mit ACE-Hemmern (Angiotensin Converting Enzyme Inhibitors) sowie hereditärem/idiopathischem angioneurotischem Ödem; Zweites und drittes Trimester der Schwangerschaft; Bei Patienten mit hämodynamisch instabilen Zuständen, insbesondere Herz-Kreislauf-Schock, akuter Herzinsuffizienz, akutem Koronarsyndrom, akutem Schlaganfall; Bei Patienten mit Nierenarterienstenose (beidseitig oder bei Einzelniere); Bei Patienten mit hämodynamisch relevanter Aorten- oder Mitralklappenstenose und hypertropher Kardiomyopathie; Bei Patienten mit schwerer Nierenfunktionsstörung (Kreatinin-Clearance unter 10 ml/min) und Hämodialyse-Patienten; Bei Patienten mit schwerer Leberfunktionsstörung. Die gleichzeitige Anwendung von Cenipres mit Aliskiren-haltigen Arzneimitteln ist bei Patienten mit Diabetes mellitus oder eingeschränkter Nierenfunktion (GFR < 60 ml/min/1,73 m²) kontraindiziert. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Angiotensin-Converting-Enzyme-(ACE-)Hemmer und Kalziumkanalblocker. ATC-Code: C09BB06. **Packungsgröße(n):** Packung mit 30 Tabletten. **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig. **Kassenstatus:** Green Box. **Zulassungsinhaber:** FERRER INTERNACIONAL S.A., Gran Vía de Carlos III, 94, 08028 - Barcelona (Spanien). **Stand der Fachkurzinformation:** August 2015.

Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.



STANDESVERÄNDERUNGEN

Folgende Ausbildungsärztinnen und Ausbildungsärzte wurden eingetragen:	
Dr. Maria Buchner	Turnusarzt – Basisausbildung, Ried im Innkreis, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried BetriebsGmbH.
Dr. Daniela Ehrlich	Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin in Ausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Neuromed Campus (chem. Ld.Nervenlinik Wagner-Jauregg), Zugang aus Tirol
Dr. Amelie Charlotte Eidherr	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Yury Ernst	Radiologie in Ausbildung, Ried im Innkreis, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried BetriebsGmbH., Zugang aus Vorarlberg
MUDr. Maria Fodorova	Turnusarzt – Basisausbildung, Bad Ischl, Salzkammergut-Klinikum – Standort Bad Ischl
Dr. Edda Gerlinde Heinisch	Innere Medizin in Ausbildung, Vöcklabruck, Salzkammergut-Klinikum – Standort Vöcklabruck, Zugang aus Niederösterreich
Dr. David Maria Hirschl	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III
Dr. Robert Thomas Höfler	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Alexandra Ille	Turnusarzt, Gmunden, Salzkammergut-Klinikum – Standort Gmunden, Zugang aus Wien
Dott. Diego Massera	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Michael Mayrhofer	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
dr.med. Balazs Mester	Turnusarzt – Basisausbildung, Ried im Innkreis, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried BetriebsGmbH.
Dott. Alice Noris	Turnusarzt – Basisausbildung, Vöcklabruck, Salzkammergut-Klinikum – Standort Vöcklabruck
Dr. Dominik Alexander Otto	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Linz BetriebsGmbH.
dr.med. Julia Maria Peter	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde in Ausbildung, Steyr, Landeskrankenhaus Steyr, Zugang aus der EU
Dr. Sophie Schieder	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III
Dr. Harald Stefanits	Turnusarzt, Linz, Kepler Universitätsklinikum Neuromed Campus (chem. Ld.Nervenlinik Wagner-Jauregg), Zugang aus Wien
Ing. MUDr. Katarina Supova	Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Ausbildung, Braunau am Inn, Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH, Zugang aus der EU
Dr. Egor Alexewitsch Tishkov	Turnusarzt – Basisausbildung, Steyr, Landeskrankenhaus Steyr
DI Dr. Monika Sabine Maria Triska	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Raphael Wenny	Turnusarzt, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III, Zugang aus der EU
Dr. Jakob Zeillinger	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III
Folgende AllgemeinmedizinerInnen wurden eingetragen:	
Dr. Angela Pamperl	Bad Ischl, Merkur Recreation - Vital Resort Villa Seilern, Zugang aus Salzburg
Die folgenden Fachärztinnen und Fachärzte wurden eingetragen:	
Dr. Alexandra Gala-Kokalj	Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie, Vöcklabruck, Salzkammergut-Klinikum - Standort Vöcklabruck, Zugang aus Salzburg
Dr. Viktoria Magdalena Galler	Innere Medizin, Braunau am Inn, Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH, Zugang aus der EU
Niedergelassen haben sich / Wechsel des Berufssitzes:	
Dr. Martin Bauer	Innere Medizin, 4780 Schärding, Linzer Straße 3
Dr. Peter Michael Blaimschein	Arzt für Allgemeinmedizin, 4810 Gmunden, Marktplatz 18
Dr. Christiane Braumann	Arzt für Allgemeinmedizin, 4950 Altheim, Rosenweg 14
Dr. Martin Dachs	Arzt für Allgemeinmedizin, 4800 Attnang-Puchheim, Rathausplatz 1
Dr. Gernot Ulrich Dopplinger	Arzt für Allgemeinmedizin, 4400 Steyr, Sierninger Straße 28
Dr. Veronika Franner	Arzt für Allgemeinmedizin, 4810 Gmunden, Marktplatz 18
Prof. Dr. Werner Gerstl	Kinder- und Jugendheilkunde, Kinder- und Jugendpsychiatrie, 4020 Linz, Rainerstraße 15/3
Dr. Ulrike Hack-Payrleithner	Arzt für Allgemeinmedizin, 4400 Steyr, Sierninger Straße 28
Dr. Erich Hinterreiter	Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, 4210 Gallneukirchen, Hauptstraße 47
Dr. Martina Huber	Arzt für Allgemeinmedizin, 4030 Linz, Wiener Straße 416
Dr. Michael Kastler	Arzt für Allgemeinmedizin, 4342 Baumgartenberg, Baumgartenberg 55
Priv. Doz. Dr. Dr. Michael Stefan Kendler	Haut- und Geschlechtskrankheiten, 4861 Schörfling am Attersee, Hauptstraße 7a/4, Zugang aus der EU

Dr. Eckehard Klaus-Sternwieser	Arzt für Allgemeinmedizin, 4460 Losenstein, Eisenstraße 101
Dr. Klaus Kritzinger	Arzt für Allgemeinmedizin, 4824 Gosau, Vordertalstr. 32
Dr. Robert Christian Parzer	Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, 4600 Wels, Salzburger Straße 65
Dr. Peter Pichler	Arzt für Allgemeinmedizin, 4621 Sipbachzell, Hauptstraße 33
Dr. Bettina Pintzinger	Unfallchirurgie, 4600 Wels, Salzburger Straße 205
Dr. Matthias Sanin	Innere Medizin, 4223 Katsdorf, Mühlholzstraße 1a
Dr. Christoph Schaffer	Arzt für Allgemeinmedizin, 4910 Ried im Innkreis, Frankfurter Straße 13
Dr. Gudrun Schattenberg	Arzt für Allgemeinmedizin, 4810 Gmunden, Marktplatz 18
Dr. Guntmar Schipflinger	Arzt für Allgemeinmedizin, 4060 Leonding, Nußböckstraße 61
Dr. Sabine Schumacher	Innere Medizin, 4501 Neuhofen an der Krems, Steyrerstraße 19
Dr. Wolfgang Söllinger	Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, 4560 Kirchdorf an der Krems, Dr. Renn-Weg 1/4
Dr. Anna Elisabeth Strassmayr	Arzt für Allgemeinmedizin, 4490 Sankt Florian, Wiener Straße 2
Dr. Reinhard Waldmann	Physikalische Medizin und Allgemeine Rehabilitation, 4211 Alberndorf in der Riedmark, Hauptstraße 38
Dr. Cornelia Weirather	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 4861 Schörfling am Attersee, Hauptstraße 7c/Seepark Kammer
GesellschafterInnen einer Gruppenpraxis:	
Dr. Adolf Berlinger	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Dr. Bellinger & Dr. Mayer Gruppenpraxis f. Frauenheilkunde OG, 4150 Rohrbach in Oberösterreich, Stadtplatz 17
Dr. Georg Caravias	Neurologie, Gruppenpraxis f. Neurologie u. Psychiatrie Dr. Punzengruber, Dr. Caravias OG, 4810 Gmunden, Brunnenweg 2
Dr. Werner Czech	Arzt für Allgemeinmedizin, Gruppenpraxis f. Allgemeinmedizin Dr. Werner Czech u. Dr. Amanda Flowers OG, 4820 Bad Ischl, Kreuzplatz 7
Dr. Hannes Dedl	Arzt für Allgemeinmedizin, Dr. Raffetseder & Dr. Dedl, Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin, 4261 Rainbach im Mühlkreis, Schulstraße 4
MR Dr. Ernst Dietrich Ehrenbrandtner	Arzt für Allgemeinmedizin, Dr. Ehrenbrandtner & Dr. Mittendorfer OG, 4273 Unterweißenbach, Markt Unterweißenbach 5
Dr. Silke Eichner	Arzt für Allgemeinmedizin, Dr. Tumhart & Dr. Eichner Ärzte f. Allgemeinmedizin OG, 4470 Enns, Stiegegasse 12
Dr. Isabella Fehrer	Arzt für Allgemeinmedizin, Dr. Junk & Dr. Fehrer OG, 4801 Traunkirchen, Mitterndorf 1
Dr. Amanda Flowers	Arzt für Allgemeinmedizin, Gruppenpraxis f. Allgemeinmedizin Dr. Werner Czech u. Dr. Amanda Flowers OG, 4820 Bad Ischl, Kreuzplatz 7
Dr. Edith Maria Hartmann	Innere Medizin, Dr. Holzinger & Dr. Hartmann OG, Gruppenpraxis f. Innere Medizin, 4240 Freistadt, Linzer Straße 15
Dr. Günther Johann Holzinger	Innere Medizin, Dr. Holzinger & Dr. Hartmann OG, Gruppenpraxis f. Innere Medizin, 4240 Freistadt, Linzer Straße 15
Dr. Clemens Huber	Arzt für Allgemeinmedizin, Dr. Huemer & Dr. Huber Ärzte f. Allgemeinmedizin OG, 4540 Bad Hall, Kirchenstraße 11
Dr. Kurt Josef Huemer	Arzt für Allgemeinmedizin, Dr. Huemer & Dr. Huber Ärzte f. Allgemeinmedizin OG, 4540 Bad Hall, Kirchenstraße 11
Dr. Hartwig Jagsch	Augenheilkunde und Optometrie, Gemeinschaftspraxis für Augenheilkunde und Optometrie Dr. Jagsch & Dr. Zweimüller OG, 4770 Andorf, Raiffeisen-Weg 3
Dr. Günther Junk	Arzt für Allgemeinmedizin, Dr. Junk & Dr. Fehrer OG, 4801 Traunkirchen, Mitterndorf 1
Dr. Dietmar Kabelka	Arzt für Allgemeinmedizin, Gruppenpraxis f. Allgemeinmedizin Dr. Rosensteiner und Dr. Kabelka OG, 4020 Linz, Hugo-Wolf-Straße 29
Dr. Beatrix Katherl	Arzt für Allgemeinmedizin, Gruppenpraxis Dr. Urbanek u. Dr. Katherl f. Allgemeinmedizin OG, 4840 Vöcklabruck, Hinterstadt 24
Dr. Anita Christina Keiblinger	Arzt für Allgemeinmedizin, Dr. Puttinger & Dr. Keiblinger Ärztliche Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin OG, 5261 Helfau-Uttendorf, Schulstraße 84
Dr. Christoph Albert Mayer	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Dr. Bellinger & Dr. Mayer Gruppenpraxis f. Frauenheilkunde OG, 4150 Rohrbach in Oberösterreich, Stadtplatz 17
Dr. Karin Mittendorfer	Arzt für Allgemeinmedizin, Dr. Ehrenbrandtner & Dr. Mittendorfer OG, 4273 Unterweißenbach, Markt Unterweißenbach 5
Dr. Johannes Punzengruber	Neurologie und Psychiatrie, Gruppenpraxis f. Neurologie u. Psychiatrie Dr. Punzengruber, Dr. Caravias OG, 4810 Gmunden, Brunnenweg 2
Dr. Johann Puttinger	Arzt für Allgemeinmedizin, Dr. Puttinger & Dr. Keiblinger Ärztliche Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin OG, 5261 Helfau-Uttendorf, Schulstraße 84

Dr. Irene Maria Raffetseder	Arzt für Allgemeinmedizin, Dr. Raffetseder & Dr. Dedl, Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin, 4261 Rainbach im Mühlkreis, Schulstraße 4
Dr. Edmund Rosensteiner	Arzt für Allgemeinmedizin, Gruppenpraxis f. Allgemeinmedizin Dr. Rosensteiner und Dr. Kabelka OG, 4020 Linz, Hugo-Wolf-Straße 29
Dr. Helga Sanin	Arzt für Allgemeinmedizin, Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Helga Sanin & Dr. Matthias Sanin OG, 4223 Katsdorf, Mühlholzstraße 1a
Dr. Matthias Sanin	Arzt für Allgemeinmedizin, Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Helga Sanin & Dr. Matthias Sanin OG, 4223 Katsdorf, Mühlholzstraße 1a
Dr. Stephan Scheuba	Kinder- und Jugendheilkunde, Dr. Weinbauer & Dr. Scheuba - ärztl. Gruppenpraxis für Kinder- u. Jugendheilkunde OG, 4710 Grieskirchen, Wagnleithnerstraße 6
Dr. Barbara Sedlak	Arzt für Allgemeinmedizin, Gemeinschaftspraxis Dr. Weber & Dr. Sedlak OG, 4230 Pregarten, Tragweiner Straße 29
Dr. Ingeborg Tumphart	Arzt für Allgemeinmedizin, Dr. Tumphart & Dr. Eichner Ärzte f. Allgemeinmedizin OG, 4470 Enns, Stiegegasse 12
Dr. Hans-Christoph Urbanek	Arzt für Allgemeinmedizin, Gruppenpraxis Dr. Urbanek u. Dr. Katherl f. Allgemeinmedizin OG, 4840 Vöcklabruck, Hinterstadt 24
Dr. Friedrich Weber	Arzt für Allgemeinmedizin, Gemeinschaftspraxis Dr. Weber & Dr. Sedlak OG, 4230 Pregarten, Tragweiner Straße 29
Dr. Christian Weinbauer	Kinder- und Jugendheilkunde, Dr. Weinbauer & Dr. Scheuba – ärztl. Gruppenpraxis für Kinder- u. Jugendheilkunde OG, 4710 Grieskirchen, Wagnleithnerstraße 6
Dr. Jürgen Wögerbauer	Arzt für Allgemeinmedizin, Dr. Wögerbauer & Dr. Wögerbauer OG, 5144 Handenberg, Handenberg 24
Dr. Michaela Axelle Wögerbauer	Arzt für Allgemeinmedizin, Dr. Wögerbauer & Dr. Wögerbauer OG, 5144 Handenberg, Handenberg 24
Dr. Stephan Zweimüller	Augenheilkunde und Optometrie, Gemeinschaftspraxis für Augenheilkunde und Optometrie Dr. Jagsch & Dr. Zweimüller OG, 4770 Andorf, Raiffeisen-Weg 3
Bestellungen:	
Dr. Alexandra Ender	Arzt für Allgemeinmedizin, Landesregierung OÖ - Schulärzte, Linz 4020, Bahnhofplatz 1, Bestellung zum Beratungsarzt
Dr. Alexandra Ender	Arzt für Allgemeinmedizin, Landesregierung OÖ - Schulärzte, Linz 4020, Bahnhofplatz 1, Bestellung zum Schularzt neu
ao. Univ.-Prof. Prim. DDr. Hermann Enzelsberger	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Landeskrankenhaus Kirchdorf a.d.Krems, Kirchdorf an der Krems 4560, Hausmanninger Straße 8, Bestellung zum Abteilungsleiter
Dr. Wolfgang Tenschert	Innere Medizin, Landeskrankenhaus Rohrbach, Rohrbach in Oberösterreich 4150, Krankenhausstraße 1, Bestellung zum Departmentleiter
Verleihungen:	
MR Dr. Leopold Biermair	Arzt für Allgemeinmedizin, 4311 Schwertberg, Unterkogelbergstraße 6, Verleihung: Medizinalrat
Univ.-Doz. MR Dr. Friedrich Prischl	Innere Medizin, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels, 4600 Wels, Grieskirchner Straße 42, Verleihung: Medizinalrat
Pensionisten:	
Prim.i.R. MR Dr. Kurt Aigner	Lungenkrankheiten, Pensionist seit 1.1.2016
MR Dr. Rudolf Füreder	Arzt für Allgemeinmedizin, Pensionist seit 1.1.2016
Dr. Hermann Gattringer	Innere Medizin, Landeskrankenhaus Steyr, 4400 Steyr, Sierninger Straße 170, Pensionist seit 1.1.2016
Dr. Josef Gmeiner	Arzt für Allgemeinmedizin, 5310 Mondsee, August Strindberg-Str. 2, Pensionist seit 1.1.2016
MR Dr. Jörg Königseder	Arzt für Allgemeinmedizin, 4342 Baumgartenberg, Baumgartenberg 55, Pensionist seit 1.1.2016
Dr. Roland Lamplmayr	Arzt für Allgemeinmedizin, 4030 Linz, Wiener Straße 416, Pensionist seit 1.1.2016
Dr. Edeltraude Markl	Augenheilkunde und Optometrie, 4470 Enns, Hauptplatz 14, Pensionistin seit 1.1.2016
Dr. Walter Nimmervoll	Arzt für Allgemeinmedizin, 4707 Schlüßberg, Adalbert-Konrad-Straße 16, Pensionist seit 1.1.2016
Dr. Reinhard Sembol	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 4020 Linz, Karl-Wiser-Straße 9, Pensionist seit 1.1.2016
Gestorben:	
MR Dr. Gerald Neumeister	a.o. Kammermitglied, gestorben am 5.1.2016 im 72. Lebensjahr
Prim.i.R. MR Dr. Gottfried Pospisil	a.o. Kammermitglied, gestorben am 8.1.2016 im 87. Lebensjahr
Prim.i.R. Dr. Wolfgang Pühringer	a.o. Kammermitglied, gestorben am 31.1.2016 im 75. Lebensjahr

ÖÄK-FORTBILDUNGSDIPLOM

Prim. Dr. Jürgen Barth	Dr. Julian Hoflehner	Dr. Peter Ludwig Wurm
Mag. Dr. Elisabeth Bräutigam	Dr. Liesbeth Hofstätter	Katja Kramer
Dr. Helmut Christian Kehrer	Dr. Markus Simmer	Dr. Günter Schneider
Dr. Simon Alexander Höning	Dr. Birgit Straganz	Dr. Johannes Walli
Dr. Klaus Bernhofer	Dr. Christian Hofmann	Dr. Elisabeth Guld
Dr. Reingard Hillisch	Dr. Herbert Neudorfer	Dr. Sabine Nerad-Dorninger
Dr. Andreas Hillisch	Dr. Claus Heinz Haslinger	Dr. Sigrid Jordan
Dr. Manuel Rauch	Dr. Monica Plavsic	Dr. Joerg Hermann Auer
Dr. Gertraud Angermayr	Dr. Harald Bernd Eisendle	Dr. Kambiz Yazdi
Dr. Stefan Sprenger	Dr. Melitta Gumpinger	Dr. Waltraud Nimeth
Dr. Abdullah Coskun	Dr. Gerald Moser	Prim. Mag. Dr. Josef Aichinger
Dr. Hanna Sheu	Dr. Gabriela Schachinger	Dr. Alfreda Aschauer
Dr. Andreas Rosensteiner	Dr. Günther Aron Feichtinger	Dr. Rudolf Demel
Dr. Julian Alzner	Prim. Dr. Andreas Kaltenbacher	Dr. Robert Stolba
Dr. Andrea Christiane Gussner-Langl	Mag. Dr. Beatrix Holzheu	Dr. Brigitte Löb-Czylok
Dr. Georg Otto Spaun	Univ.-Doz. Prim. Dr. Michael Fridrik	Dr. Franz Schöbl
Dr. Hildegard Elisabeth Schmidt-Koch	Dr. Herwig Jülg	Dr. Werner Horn
Prim. Dr. Peter Fredrik Hohenauer	Dr. Christof Peter Pirkl	Dr. Horst Pobernel
Dr. Sonja Aschacher	Dr. Otmar Eckhart	Dr. Dominik Kitzmüller
Dr. Otto Pühringer	Dr. Gerhard Brandlmaier	Priv.-Doz. Prim. Dr. Christian Eggers
Dr. Sonja Hopf	Dr. Selma Aydin	Dr. Wolfgang Lang
Dr. Hermann Mayr	Dr. Katharina Martha Teiche	Dr. Johannes Keiper
Dr. Philipp Westreich	Dr. Elke Schneebeur, PLL.M.	Priv.-Doz. Dr. Dr. Michael Stefan Kendler
Dr. Christoph König	Dr. Josef Schober	Dr. Armin Kronschlager
Dr. Karl Pötscher	Dr. Petra Reisinger	Dr. Christian Wilhelm Ebner
Dr. Martin Bauer	Dr. Michaela Hauser	Dr. Barbara Danningner
Dr. Theresa Schneeberger	Dr. Veronika Stöckl	Dr. Sabine Mader
Dr. Karl Schellmann	Dr. Matthias Kirchmayr	Dr. Wolfgang Tiefenthaller
Dr. Gerhild Gatterbauer	Dr. Stefan Stockreiter	DDr. Serge Weis
Dr. Ulrike Puchner	Dr. Angela Pröll	Dr. Josef Sillipp
Dr. Sibylle Wimmer	Dr. Christian Auer	Dr. Renate Schimetta
Dr. Thomas Helmut Huber	Dr. Leopold Gavino	Dr. Stefan Fuchs-Hackl
Kathrin Nicole Nekel	Dr. Marina Weittenhiller	Dr. Michael Glas
Dr. Adelheid Hainzl	Dr. Maria Chariklia Weinberger	Dr. Gernot Lechner
Dr. Heidemarie Harrant	Dr. Doris Csillag	Dr. Astrid Gruber
Dr. Josef Schmidtseder	Dr. Andrés Sir	Dr. Martin Weninger
Dr. Werner Zissler	Dr. Sebastian Pilz	Dr. Marion Welzel
Dr. Andrea Josefine Aschenbrenner-Etzl	Dr. Lisa Wagenhuber	Dr. Judith Maria Steininger
Dr. Hartwig Jagsch	Dr. Dominik Wimberger	Dr. Johannes Tausendschön
Dr. Christian Franz Rohrauer	Dr. Elisabeth Szalay, PLL.M.	Dr. Romana Parzer
Dr. Gregor Adler	Dr. Christopher Nimeth	Dr. Klemens Alexander Wimmer
Dr. Barbara Zinnebner-Seifried	Dr. Peter Christian Gebhartl	Dr. Klaus Böck
Dr. Susanne Sumbalsky	Dr. Susanne Viechtbauer	Dr. Rudolf Pavlicek
Dr. Rainald Fr. Chr. Pree	Dr. Pia Maria Stütz-Valetti	Dr. Katharina Schmidmayr
Dr. Martina Schütz-Bergmayr	Dr. Werner Stütz	Dr. Friederike Pichler
Dr. Christian Gusenbauer	Dr. Konstantin Sfetos	Dr. Josef Bernhard Pichler
Dr. Barbara Steger	Dr. Bettina Pintzinger	Dr. Gudrun Göldner
Dr. Johann Spiel	Dr. Clemens Novak	Dr. Jürgen Huber
Dr. Christoph Selenko	Dr. Johann Christian Feichtinger	Dr. Karin Zauner
Dr. Reinhard Waldmann	Dr. Thomas Berger	Dr. Karl Marcher
Dr. Werner Georg Pohl	Dr. Katharina Fürst	Dr. Brigitta Lackner
Mag. Dr. Peter Wienerroither	Dr. Anita Holzinger	Dr. Gertraud Geiselseder
Dr. Andrea Maria Franz	Dr. Andreas Kastner	Dr. Ilse Pramesberger
Dr. Dorith Spielmann	Dr. Marianne Peichl	Dr. Ayten Emin
Dr. Bernhard Lindenbauer	Dr. Gregor Aschauer	MUDr. Miroslav Refka
Dr. Doris Aichinger	Dr. Robert Kandelhart	Mag. Dr. Rainer Hochgatterer
Dr. Katrin Füreder-Ebner	Dr. Johannes Gerlinger	
	Dr. Karl Schachinger	

Spenden fürs Nötigste

Präsident Dr. Peter Niedermoser überreichte Asylwerbern in Vöcklabruck jene Spenden, die beim Weihnachtsmarkt der Ärztekammer eingenommen worden waren.

Wasserkocher, Teppich, Stehlampe: Solch alltägliche Dinge sind es, die manchen Menschen Kopfzerbrechen bereiten können. Wie etwa jenen 29 Asylwerbern aus Syrien, die seit Oktober 2015 für ein Jahr in einem Haus der Ärztekammer in Vöcklabruck untergebracht sind.



Eine Abwechslung im Alltag war der Besuch von Dr. Peter Niedermoser gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen des Bereichs Kommunikation & Medien am 15. Februar. Nach einer freundlichen Begrüßung mit Schwarztee und selbstgemachtem syrischen Gebäck überreichte Dr. Niedermoser knapp 2.600 Euro als Unterstützung für den täglichen Bedarf und die wichtigste Ausstattung. Die Summe ergab sich aus dem Erlös von Verkauf und Versteigerung beim vergangenen Weihnachtsmarkt in der Ärztekammer, wo eine kleine Gruppe der Asylwerber schon auf Besuch in Linz gewesen war.



Nach einem Gruppenfoto und noch einigen Einzelfotos mit dem Präsidenten war die Spendendelegation aber noch nicht entlassen. Heftiges Klappern ertönte aus der Küche, und nach einer völkerverbindenden Runde „Uno“, bei der ungeahnte Neuauslegungen des Kartenspiels angewendet wurden, kam die Überraschung: Auf ausgebreiteten Decken auf dem Boden – in Ermangelung eines Esstisches – kredenzt die Männer riesige Auflaufformen mit selbstgemachtem indischen Kebap und Huhn mit Reis, dazu einen speziell gewürzten und fein geschnittenen Salat. Und eines lernt man von Syrern sehr schnell: Erst das dritte „Nein, danke!“ in Folge zählt wirklich, die zwei Mal davor werden nicht ernst genommen.

5,50 EURO PRO TAG

Pro Tag erhält jeder Asylwerber 5,50 Euro. Damit kommt man nicht weit, und jede noch so kleine Anschaffung muss gut überlegt sein. „Wir versuchen zu helfen, wo wir nur können, aber auch unser Budget ist stark eingeschränkt“, sagt Victoria Buschberger, Mitarbeiterin der Volkshilfe Flüchtlings- und MigrantInnenbetreuung. Sie betreut die Asylwerber in Vöcklabruck und kümmert sich rührend darum, dass den Bewohnern des Hauses das Warten auf den Aufenthaltsbescheid – was bis zu einem Jahr dauern kann – möglichst kurzweilig gestaltet wird. Ein wichtiger Teil davon ist es, Deutsch zu lernen, wofür auf dem Stockwerk ein eigener Raum vorgesehen ist. „Nach all dem, was diese Menschen im Krieg erlebt haben, ist es schon einmal wichtig, dass sie in Sicherheit sind“, sagt Buschberger. „Dennoch fällt einem schnell die Decke auf den Kopf, wenn man zum Nichtstun verdammt ist.“

Falls auch Sie die syrischen Asylwerber unterstützen möchten, haben wir ein Konto dafür eingerichtet. Dankeschön! ■

„Spendenkonto“ HYPO OÖ,
Kontonummer: 70 2050,
IBAN: AT55 5400 0000 0070 2050

Neuer Mitarbeiter Maximilian Hüttner



Seit 1. Februar ersetzt Maximilian Hüttner die karezierte Manuela Eder in der Standesführung. Maximilian hat nach seiner AHS-Matura begonnen, an der JKU Jus zu studieren, das Studium dann aber wieder abgebrochen und ein halbes Jahr in der chemischen Industrie gearbeitet. Anschließend absolvierte er eine Lehre bei Hirtl und Bauernfeind GmbH in Mauthausen als Bürokaufmann, die er Ende November abschloss. Nun ist der 22-Jährige in der Ärztekammer gelandet und freut sich schon auf seine neuen Aufgaben. Seine Hobbys sind Slacklines, Auto fahren und er ist Vorstandsmitglied im örtlichen Jugend- und Kulturzentrum „Malaria“ in seinem Wohnort Tragwein.

Wir wünschen einen schönen Start und alles Gute!

Neuer Aufenthaltsbereich für Seminarraum der MedAk

Die MedAk kann sich ihrem breiten Fortbildungsangebot entsprechend nun auch räumlich entfalten. Ende Jänner eröffnete das MedAk-Team renovierte und speziell adaptierte Räumlichkeiten in der Dinghoferstraße 5, direkt gegenüber der Ärztekammer für OÖ. Der kleine Gruppenraum, ein Aufenthaltsraum mit Küchenzeile und die Sanitäreinrichtungen sind nun im Hochparterre zu finden. Um die baulichen Maßnahmen kümmerte sich der Bereich Immobilien der ÄKOÖ, die MedAk sorgte für die passende Einrichtung, und auch Wände blieben nicht lange weiß: Monika Falkner-Woutschuk hat erneut den Pinsel geschwungen und steuerte die beeindruckend großen Bilder bei, die perfekt zur Geltung kommen.

ZAHLE DES MONATS

35 %

der Fortbildungen der MedAk sind nicht rein medizinisch und beschäftigen sich mit Medizinrecht, Kommunikation, Organisation, Management, usw.



Mehr Wert für Ihre
Wertpapier-Veranlagung

DIE BESTE WÄHRUNG FÜR IHRE ANLAGE:



Roland Loisl
Wertpapierberater Ärzte & Freie Berufe

Manche Anlageberater sind nur bei schönem Börsenwetter Ihre Partner. Die Berater der HYPO Oberösterreich sind immer für Sie da und informieren Sie in Ihrer Filiale gerne näher. Sie hören Ihnen zu und erstellen einen Vorschlag, der auf Ihre persönlichen Bedürfnisse abgestimmt ist. **Näheres unter Tel. 0732 / 76 39 DW 54452, vertrieb@hypo-ooe.at**

HYPO
OBERÖSTERREICH